

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wertzjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift ober deren Raum.

N^o 121.

Halle, Sonnabend den 23. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Kellner zu Nordhausen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberförster v. Bülow zu Westerstede im Kreise Stendal den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie den Divisions-Libitoren Wesendorf der 7. Division und Hoop der 8. Division den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Abend mittelst Extrazugs nach Paris abgereist. In der Begleitung derselben befinden sich General Graf Kamecke, Hofmarschall v. Kroßig, die Kronprinzlichen Adjutanten und der Leibarzt. Die Abwesenheit der Kronprinzlichen Herrschaften wird voraussichtlich eine dreiwöchentliche sein.

Aus der Mitte der national-liberalen Partei des Abgeordnetenhauses hört die „Börsezeitung“ Zweifel laut werden, ob die Verfassung des Norddeutschen Bundes bei der zweiten Lesung eine gleich große Majorität für sich erhalten werde, wie bei der ersten, ja es wird sogar die Möglichkeit ausgesprochen, daß der 29. Mai für den 31. Mai verhängnisvoll werden könnte. Wenn nicht bei der am 29. d. M. bevorstehenden nochmaligen Verhandlung über den Derg'schen Fall von Seiten der Regierung eine vollkommen beruhigende und befriedigende, die Auslassungen des Justizministers bei der Beantwortung der betreffenden Interpellation direct desavouirende Erklärung abgegeben wird, so wird voraussichtlich eine größere Anzahl Abgeordneter, welche den Verfassungs-Entwurf bei der ersten Abstimmung genehmigt haben, nunmehr anders votiren, weil sie es als unmöglich erkennen, einer Regierung ein so weit gehendes Mandat anzuvertrauen, welche, von Einem Conflicte mit der Volksvertretung sich abwendend, sofort einen neuen ins Leben ruft, ohne für diesen auch nur den Schein einer zwingenden Nothwendigkeit, welche für die frühere Antagonie als Entschuldigend hingestellt ist, anführen zu können.

Das erste Verzeichniß der in der jetzigen außerordentlichen Session bei dem Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen weist 48 Nummern nach, welche, da die einzelnen Sachcommissionen diesmal nicht gebildet sind, sämmtlich der Petitionscommission vorliegen. Unter denselben befinden sich wiederum mehrere Beschwerden wegen Verweigerung der Concession zum Schankbetriebe, eine Beschwerde der Stadtverordneten zu Lauenburg in Pr. wegen Nichtbestätigung mehrerer Rathsherrn. An sonstigen bemerkenswerthen Petitionen heben wir folgende hervor: Der Stadtrath Runge und Genossen zu Berlin bitten um Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes für den Realcredit; der Buchdruckereibesitzer Hagen zu Insterburg bittet in Folge des Amnestieklaffes vom 20. Sept. v. J. um Wiederertheilung der ihm gerichtlich aberkanntem Concession zum Gewerbebetriebe als Buchdrucker und Zeitungsvorleger; ein Privatbaumeister aus Aachen beantragt, daß von jedem auf der Eisenbahn Reisenden 1 resp. ½ Silbergroschen zugleich mit dem Fahrgelede behufs Unterstützung von Armen zu erheben sind; ein Petent beantragt die Aufhebung der Schulhaft; der Privatsecretär Hegger zu Delitzsch wünscht die Gründung einer deutschen Flotte, um recht viele Missionare dem heidnischen Volke zuführen zu können.

Mit dem 1. Juli übernimmt Graf Bismarck die Blumenthal'schen Güter. Der Minister wird Anfangs Juli sich nach seiner neuen Bestimmung begeben und in Bazin eine Zeit lang verweilen.

Nach einer neuesten Anordnung wird nunmehr außer dem Brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 52 in Leipzig noch das 5. Brandenburgische Infanterieregiment Nr. 48 als dauernde Besatzung im Königreiche Sachsen verbleiben und mit seinen 3 Bataillonen Freiberg, Annaberg und Meissen als Garnison angewiesen erhalten.

Unter Berücksichtigung der im vorigen Jahre gemachten Erfahrungen, sollen bei zukünftigen Mobilmachungen die einberufenen Reserve-mannschaften, mit Ausnahme des zu den verschiedenen Train-Kolonnen

zu gestellenden Bedarfs, nur solchen Waffengattungen zugetheilt werden, für welche dieselben ihre militärische Ausbildung erhalten haben.

Das preussische stehende Heer hat während des Jahres 1866 einen Abgang von 663 Offizieren aller Grade gehabt. Darunter sind (mit Einschluß der aus Hessen und Nassau übernommenen Militärs) zur Disposition gestellt, pensionirt, oder sonst ausgeschieden: 2 Generale, 9 General-Lieutenants, 23 General-Majors, 24 Obersten, 39 Oberst-Lieutenants, 59 Majore, 90 Hauptleute und Rittmeister, 96 Premier- und Secunde-Lieutenants, zusammen 342 Offiziere, während 321 Offiziere vor dem Frieden fielen, in Folge erhaltener Wunden verstarben, und anderen Krankheiten erlagen. Dagegen traten neu hinzu: durch Beförderung aus dem Vortruppfähndrichsstande und Ueberweisungen aus dem Cadettencorps 876, durch Ernennung von Feldwebeln und Wachtmeistern wegen hervorragender Verdienste vor dem Feinde 24, aus dem Landwehrverhältnis 61 Secunde-Lieutenants; ferner durch Reactivation 10; aus der früher hessischen Armee 235, aus der nassauischen 96, dem hessen-homburgischen Bataillon 10, so wie aus früher russischen Diensten 1, aus mecklenburg-strelitzischen 1, aus braunschweigischen 1, und aus meiningischen 1; zusammen 1306 Offiziere. Der Zugang übersteigt daher den Abgang um 643 Offiziere.

In einer am Dienstag, den 21. d. M., im Saale des Handwerkervereins abgehaltenen, von etwa 200 Personen besuchten Versammlung von Studirenden der hiesigen Universität, wurde, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, nach langer und heftiger Debatte beschloffen, auf die bekanntgen Friedensadressen der Studenten von Paris und Straßburg folgende Antwort zu erlassen:

Frankische Brüder! In wahrhaft edlem Geiste habt Ihr in den Tagen da ein unheiliger Krieg unsere Völker bedrohte, Worte des Friedens, edle Worte uns zugesprochen. Mit Entschlossenheit verlaugnetet Ihr die erobermächtigsten Tendenzen egoistischer Freiheitsfeinde. — Habet Dank! — Aeußere Verhältnisse unserer Hochschule haben uns verhindert, Euch früher zu antworten. Die Waffen des Krieges sind zerbrochen, der Friede scheint gesichert. Aber auch jetzt noch müssen wir, gleichen Sinnes mit Euch, erklären, daß es Zeit ist für die Völker, selbst ihre Stimmen zu erheben, wo es ihre höchsten, heiligsten Güter gilt, und daß es für das in Freiheit gezeigte Deutschland und für das freie Frankreich niemals einen wahren Grund geben kann, die Waffen gegeneinander zu ergreifen. — Der Krieg war schon zu oft die Quelle des Despotismus; das Interesse der Völker verlangt den Frieden; Arbeit und Wissenschaft sind an Boden gewinnend unter den Segnungen des Friedens; das ist die Arena unseres Wettkampfes. Frankische Brüder! Laßt uns, den hohen Ruf der gebildeten Jugend gemäß, eifrig bestrebt sein, diesen Ideen Eingang zu verschaffen, dann gehet uns die Zukunft. — Empfanget unseren herzlichsten Gruß! Möge dieser erste Austausch unserer Ideen der Anfang sein eines geistigen Verkehrs der gebildeten Jugend Frankreichs und Deutschlands.

Diese Adresse soll an die Senate der Universitäten zu Paris und Straßburg zur Mittheilung an die dortigen Studirenden, sowie an Garnier-Pagés eingelandt werden.

Der Centralverein in Preußen für das Wohl der arbeitenden Klassen hat für drei vom Berliner Handwerkerverein bezogene Arbeiter behufs Besuch der Pariser Industrie-Ausstellung eine Subvention von je 100 Thlr., zusammen 300 Thlr., hergegeben.

Graf Tauffkirch in München, vielgenannt während des französisch-preussischen Conflicts, soll, wie jetzt die „Leipz. Ztg.“ bestätigt, zum bairischen Gesandten in St. Petersburg ernannt werden. Die nationale und preußenfreundliche Partei in München verliert dadurch eine mächtige Stütze, was vermuthlich der geheime Zweck dieser Ernennung ist.

St. Maj. Schiff „Niobe“ ist am 21. d. Mts. in Kiel angekommen.

Die „Berliner Börsen-Ztg.“ schreibt: „Wir sind in der Lage, die Nachricht der „Nordd. Allg. Ztg.“ für unrichtig zu erklären, daß beim Banquier Adolp Meyer in Hannover von dem Geheimen Regierungsrath Sieber als Ministerial-Commissarius 40.000 Thlr. als Eigenthum des Königs Georg von Hannover mit Beschlag belegt seien. Die Geschäftsbücher des Hauses wurden mit Beschlag belegt und die Chefs zum Vo-

lizei-Bureau geführt; dort aber — stellte sich die Grundlosigkeit der polizeilichen Vermuthungen heraus. Demzufolge wurden die in Gewahr genommenen Chfs entlassen, die Beschlagnahme der Bücher und die Bewachung des Geschäftsflokals aufgehoben.

Hannover, d. 22. Mai. Wie der „Hann. Cour.“ hört, ist gestern früh der letzte hannoversche Gesandte in Berlin, Geh. Rath v. Stockhausen, der schon seit Juni stets in der unmittelbaren Umgebung der Königin Marie war, auf der Marienburg verhaftet. Ferner vernimmt das Blatt, daß der erste Beamte des Amtes Calenberg, v. Fumetti, plötzlich von dort nach Zeven versetzt ist und an seine Stelle als erster Beamter des Amtes Calenberg der bisher mit der Verwaltung des Amtes Zeven beauftragte Regierungs-Assessor Bollert kommt, einer derjenigen Verwaltungsbeamten, die vor einigen Monaten aus den älteren Provinzen in das Hannoverische versetzt wurden. In dem Bezirke des Amtes Calenberg liegt bekanntlich die Marienburg. Der Hofpianist Wenzel, der am Sonntag in Folge einer Hausfuchung auf die Postlizei geführt war, wurde am Montag wieder entlassen. Neuerlich soll der frühere hannoversche Pr.-Lieut. im Kronprinz-Dräger-Regt., v. Lütken, Sohn des wil. Landdrosten, verhaftet sein.

Hannover, d. 22. Mai. Von weiteren Verhaftungen wegen weisserer Agitationen ist die des früheren hannoverschen Dräger-Lieutenants v. Lütken zu melden, der hier im Gefängnis detinirt ist. Auf den entwichenen ehemaligen Offizier v. Holle wird eifrig gefahndet; mehrere hier vorgenommene Hausfuchungen sind erfolglos geblieben; der frondrende Adel besitzt überhaupt so viele Verstecke auf seinen Gütern, daß eine Ergreifung schwer sein dürfte. Die jetzt Verhafteten sollen, wenn die Lage der Sache es gestattet, sofort nach Berlin gebracht werden, um den Staatsgerichtshof entscheiden zu lassen. Man erwartet deshalb vielleicht schon morgen die Verurteilung, welche dem Straffenat des Ober-Appellationsgerichts zu Celle die Entscheidung in politischen Prozeffen abnimmt und dem Kammergericht in Berlin überträgt. Der Straffenat bestand in solchen Fällen aus 7 Richtern, die ebenfalls ohne Zuziehung von Geschworenen urtheilten und konnte das Erkenntniß nicht durch die Appellation, sondern nur durch die Nichtigkeitsbeschwerde angefochten werden. Nach allen diesen Vorgängen hegt man hier die Erwartung, daß die Regierung es aufgeben wird, um die Gunst der hannoverschen Ritter zu werben, und fest und entschlossen die Burgen der Junker, die Provinziallandtage, beseitigt. Wäre dieser Schritt früher geschehen, dann hätten die Ritter gesehen, daß man ihre Privilegien nicht mit schonender Hand deckt und zu Konferenzen sucht, unsere Junker hätten ihre Agitation längst aufgegeben, der Novemberprotest, die Expatiationsgesuche u. wären unterblieben, man hätte sich mehr und mehr in die neuen Verhältnisse eingelebt, statt jetzt von einer Aufregung in die andere zu gerathen. Die in's Holländische gezogenen Reservisten, die in völliger politischer Unschuld die Märchen von der Wiederkehr des Königs Georg zu seinem Geburtstag am 27. Mai oder nach Ablauf des einen Jahres nach der Kapitulation für baare Münze nahmen, wird schwere Strafe treffen, den viel schuldigeren, wissenschaftlich solche Unwahrheiten verbreitenden Malcontenten des hannoverschen Adels wurden bis jetzt immer standesgenossenschaftliche Rücksichten geschenkt.

Dresden, d. 23. Mai. Heute Morgen ist das königl. preussische Leibgrenadierregiment Nr. 8 von hier abmarschirt. Der Kronprinz und Prinz Georg, denen sich etwas später auch Prinz Albrecht von Preußen anschloß, sowie der kgl. preussische Höchstkommandirende General der Infanterie v. Bonin und der Kriegsminister Generalleutnant v. Fabrice waren bei der Aufstellung des abrückenden Regiments (in der Neustadt) zugegen und begleiteten dasselbe eine Strecke; ebenso eine große Anzahl kgl. preussischer und kgl. sächsischer Offiziere.

Hamburg, d. 21. Mai. Der Abschluß einer Militärconvention zwischen unserm Senate und Preußen steht nahe bevor; nach derselben würde dem König von Preußen die Militäroberhoheit in Hamburg übertragen; auch würden junge Hamburger nach Abfuhr ihrer 1- resp. 3-jährigen Dienstzeit von jeder weiteren Militärlieferung frei sein, so lange sie sich in transatlantischen Handelsgeschäften befinden. Viele Offiziere unseres Contingents werden, sobald die Convention in Kraft tritt, quittiren.

Württemberg. Aus dem Gäu vom 20. Mai wird dem württembergischen „Staats-Anzeiger“ geschrieben, daß der größte Pferdehändler Frankreichs, Mai aus Paris, bis jetzt trotz der londoner Konferenz bei unsern Bauern auf dem Lande herumreiste, um Pferde für französische Rechnung zum Kriegsdienst anzukaufen. Jetzt ist ihm plötzlich aus Paris telegraphisch der bestimmte Befehl zu gekommen, diese Einkäufe serten zu unterlassen.

Aus Thüringen, d. 21. Mai, schreibt man der „D. A. Z.“: Durch Thüringen geht ein Gerücht, welches eine allgemeine Bestürzung verursacht und auch weit über Thüringens Grenzen hinaus, in ganz Deutschland, Bestürzung und — noch ein anderes Gefühl erregen wird. Wie man nämlich bestimmt versichert, sollen die sächsischen Herzogthümer in Anbetracht der Mehrkosten, welche der Norddeutsche Bund von ihnen fordert, entschlossen sein, falls ihnen die Dotation zu schwer fallen würde, die Universitäts-Stena, deren dreihundertjähriges Jubiläum man vor neun Jahren gefeiert, aufzuheben. Das Gerücht tritt in so bestimmter Gestalt auf, daß ich es Ihnen nicht länger vorenthalten kann — und sei es auch nur, um eine Widerlegung zu bewirken.

Luzernburg, d. 21. Mai. Durch das amtliche „Memorial“ wird hier, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kaiser von Rußland seine auswärtigen Repräsentanten ermächtigt hat, einzuweisen die Interessen der großherzoglich luxemburgischen Unterthanen zu vertreten; dies mit Ausnahme von Paris und Berlin, wo der König-Großherzog eigene luxemburgische Geschäftsträger zeitweilig akkreditirt hat.

Oesterreichische Monarchie.

Der Reichstag ist in Wien eröffnet und die Thronrede hat demselben außer dem bestimmten Programm des Dualismus nur den guten Willen des Kaisers verkündet, die Regierung auf konstitutioneller Grundlage einrichten zu wollen. Wie das gemacht werden soll, welche Veränderungen dazu notwendig, wie der Einfluß der Volksvertretung auf die Regierung geordnet werden soll, darüber giebt die Thronrede nichts Genaueres. Sie erklärt nur, daß der Vergleich mit Ungarn zu Stande gekommen ist und daß der Reichstag nun selbst auf der Grundlage dieses Vergleichs sich mit Ungarn über die Behandlung der gemeinsamen Regierungsgegenstände und über die Art, wie diese zu ordnen, zu verständigigen habe. Der Ton der Thronrede ist milde und wehmüthig, fast möchte man sagen, demüthig. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Bisra hat schon offener gesprochen, hat das liberale Programm bestimmter, und zwar unter dem Beifall der Versammlung ausgedrückt, was von um so größerer Bedeutung ist, als der Präsident des Reichsraths in Wien von der Regierung selbst ernannt wird. Im Ganzen ist man in Wien, wie alle Nachrichten beweisen, ziemlich befriedigt mit der Eröffnung des Reichstags und geht dem neuen Experiment mit mehr Hoffnungen entgegen, als man noch vor wenigen Monaten selbst geglaubt hätte.

Wrag, d. 22. Mai. Nach heute in czechischen Kreisen eingetroffenen telegraphischen Berichten ist vorgestern die slawische Deputation für die Moskauer Ausstellung in Petersburg angelangt und hat sich eines sehr demonstrativen Empfanges zu erfreuen gehabt. Brot und Salz war ihnen auf allen Stationen entgegengebracht worden und in Petersburg empfing die Deputation, trotz eines Schneegestöbers, eine ungewöhnlich große Menschenmenge, welche sie mit Hurrahs in die Wohnung geleitete.

Frankreich.

Paris, d. 22. Mai. Die Vertagung der Reise des Königs von Preußen nach der Anwesenheit des Gaaren macht fortwährend viel von sich reden. Der König Wilhelm trifft nun erst am 15. oder 16. Juni in Paris ein. Der Kaiser Alexander dagegen trifft, wie der „Moniteur“ heute bestätigt, am 1. Juni, Morgens, ein und wird seinen Aufenthalt so verlängern, daß er bis zum 11. bleibt; am 2. Juni wird das Verberren abgehalten, am 9. findet in Versailles und am 11. in Fontainebleau ihm zu Ehren ein großes Fest Statt. Der Sultan trifft Anfangs Juli in Paris ein. Die Königin Victoria, welche so eben nach Balmoral und Schottland gereist, wird erst in 6 Wochen erwartet. — Die Vermuthungen über die Abänderung im ursprünglichen Reiseplan der Majestäten von Preußen und Rußland nehmen ihren Fortgang. Dieselben sind im Allgemeinen den Friedenshoffnungen wenig günstig. Das große Publikum ist zwar viel zuversichtlicher auf die Erhaltung des Friedens, aber in politischen und finanziellen Kreisen finden die Zweifel wieder mehr Gehör. — Der Senat beharrt auf seinem Widerstande gegen das Gesetz über die Schuldhaft. Der Kaiser seinerseits besteht darauf, daß das Gesetz durchgehe. Auch das Gesetz über die Presse und das Vereinsrecht wünscht er aufrecht erhalten zu sehen. — Nothschild hat sich noch nicht mit der italienischen Regierung verständigt; andererseits heißt es, die italienischen Minister seien in Unterhandlung mit Erlanger getreten.

Paris, d. 22. Mai. Die Majorität ist nicht angenehm von den neuen Gesetzen überrascht worden, welche im kaiserlichen Schreiben vom 19. Januar angekündigt wurden. Wer daran damals noch gezweifelt hat, dem müssen jetzt längst die Augen aufgegangen sein. Die Gründe für diese Erscheinung haben wir wiederholt entwickelt; es liegt auf der Hand, daß jene Sorte von Menschen, welche in der jetzigen Majorität unter der Führung eines Granier de Cassagnac eine bedeutende Rolle spielten, nicht für Erweiterungen im Sinne der Freiheit schwärmen konnten; das Monopol besonderer Treue und Besslichkeit, dem sie ihre Wahl und ihren Einfluß verdanken, wird durch ein anständigeres Versammlungs- und Pressegesetz durchlöcher. Nun ist es aber zugleich ganz im Geiste dieser Leute begründet, daß sie nicht wagen, dem Kaiser durch ein offenes Votum die Gesetze als zu frei zurückzuschicken; statt zu votiren, intriguiren und agitiren sie nur und betreiben die Vorarbeiten in den Commissionen so beispiellos nachlässig, daß jetzt, nachdem sie drei Monate nutzlos vergeudet haben, noch immer keine Aussicht ist, wann die so wichtigen Entwürfe auf die Tagesordnung kommen können. Die Anfrage, welche Glais-Bizoin daher im gesetzgebenden Körper stellte, wie es denn eigentlich mit den Arbeiten der Commissionen stehe, war dem großen Publikum so sehr wie der Opposition aus dem Herzen gesprochen. Wir sind neugierig, was Schneider in der nächsten Sitzung antworten und was alsdann die Majorität leisten wird. Entschließt dieselbe sich zu einer Verwerfung des Press- und Versammlungsrechtes, so kommt die Regierung ebenso gut wie die Presse in arge Verlegenheit; entschließt sich in Folge dessen aber der Kaiser zu einer Auflösung des gesetzgebenden Körpers, so ist es höchst wahrscheinlich, daß die Wahlen ganz und gar gegen die bisherige Majorität ausfallen; dann aber bleibt Rouher nur die Wahl, entweder den Kaiser für eine entscheidende freisinnige innere Politik und für Minister-Veränderungen in diesem Sinne zu gewinnen, oder aber sich auf einen verzweifelten Kampf mit einer mächtigen Opposition vorzubereiten. Rouher würde diesem Kampfe alsdann für seine Person voraussichtlich vorbeugen, indem er sich zurückzöge und die Reactionärs die Erfahrungen machen ließe, die Louis Philippe mit Guizot machte.

Ein Lütticher Correspondent der „Köln. Ztg.“ bestreitet, daß binnen Monatsfrist die ganze französische Armee mit Chassepot-Gewehren würde bewaffnet sein. „Das ist geradezu lächerlich“, ruft derselbe aus, „Gewehre, insbesondere so schwer herzustellende, wie die Chassepot-Gewehre, macht man nicht so leicht, wie der Bäcker die Bregel.“

Vor circa vier Wochen besah die ganze französische Armee 1970, sage neunzehnhundert Chassepot-Gewehre. Die Fabriken in Muzig, Et. Etienne u. haben mit nicht französischen Fabrikanten wegen Lieferung von einzelnen Gewehrtheilen kontrahirt, und die Lieferung ist auf 15 Monate festgesetzt. Hier in Lüttich werden für französische Rechnung 35,000 Chassepot-Gewehre à 72 Fr. per Stück angefertigt; Lieferung ebenfalls 15 Monate. Da man nun erst seit vier Wochen am Arbeiten ist, so wird es noch 14 Monate dauern, bis die ganze Anzahl abgeliefert ist. Es werden aber wenigstens 6 Monate vergehen, ehe 5000 Stück fertige Gewehre abgeliefert werden können, denn im Anfang geht die Fabrikation immer viel langsamer vor sich als gegen das Ende hin. Wenn nun die Franzosen erst dann mit Deutschland Handel suchen wollen, wenn sie einige hunderttausend Chassepot-Gewehre besitzen, so werden wir noch wenigstens 12-14 Monate Frieden bestehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Mai. Stephen Meany's Prozess ist endlich auch vor dem Appellhofe in Dublin zur Entscheidung gekommen. Obgleich dem Angeklagten kein offener Akt des Hochverraths weder in der Grasschaft Dublin, wo er vor Gericht gestellt wurde, noch sonst an einem andern Orte des Vereinigten Königreiches zur Last gelegt und bewiesen werden konnte, entschied doch das Richtercollegium mit 7 gegen 5 Stimmen auf Hochverrath. Von demselben Gerichte wurde ebenfalls John M'Afferty zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte richtete an den Gerichtshof eine kleine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß sein Prozess auf eine einzige Zeugnisaussage gestützt sei und dies sei die Aussage eines meinedigen Angebers. Er habe noch dieselben Sympathien wie früher für das irländische Volk und würde womöglich wieder für seine Sache kämpfen, wenn sich eine Hoffnung für Eringung seiner Unabhängigkeit biete, doch würde er in jedem Falle gegen unnützes Blutergießen sich erklären. Er werde als Mann von Ehre und als Christ zum Tode gehen. Der Richter erklärte den Urtheilspruch für gerecht, er könne dem Angeklagten keine Hoffnung auf Mildebung desselben geben. Zur Vollstreckung desselben ist der 12. Juni festgesetzt. Von den übrigen Gefangenen befindet sich Burke in einem hoffnungslosen Zustande und geht mit schnellen Schritten dem Ende entgegen. Die Aerzte sind der Ansicht, daß er den Tag zu seiner Hinrichtung, den 29. Juni, nicht erleben werde. Ein anderer bekannter Genier, Stonell mit Namen, der auch schon seit längerer Zeit leidend, aus diesem Grunde neuerdings aus der Haft entlassen worden war, wurde dann schwächer und schwächer und starb in den letzten Tagen. Ueber 1000 Personen gaben seiner sterblichen Hülle das Grabgeleite und eine solche Demonstration ist ganz geeignet, das Gespenst der Fenierrucht zum Schanden der Gefangenen von Neuem aufzuwecken.

Türkei.

Aus Constantinopel wird berichtet, daß die türkische Regierung sich nunmehr zur Verkündigung folgender Reformen bereit erklärt habe: 1) Verbesserung des Finanzsystems; 2) Errichtung eines neuen Staatsrathes; 3) Reorganisation der Militärschulen; 4) Umwandlung aller Provinzen in Eparchien; 5) Aufgeklärtheit des Grundbesitzes an die Fremden; 6) Reform der Verordnungen über die Verwaltung der Kirchengüter (Vacoufs); 7) Verbesserung im Prozessverfahren.

Die türkische Regierung hat an den ottomanischen Gesandten Photiades Bey in Athen unterm 27. April eine Depesche gerichtet, welche, wie die „Wiener Pr.“ mittheilt, bitter die Schwere führt über die Haltung der griechischen Regierung in der kandiatischen Bewegung und den Räuberzügen an der türkischen Grenze gegenüber, und an deren Schlusse es sodann heißt:

„Jedermann wird erkennen, daß die Geburt einer Regierung noch niemals wie die unrige auf eine härtere Probe gestellt worden ist. Wir haben unsere gerechten Beschwerden nur deshalb zum Vorschein gebracht, weil wir bis zu den äußersten Grenzen der Möglichkeit unserer Verbindungsoffiziel treu bleiben wollten. Es ist jedoch hohe Zeit, aus dieser ungelassen, verwickelungsangeregten Lage herauszutreten, und der gute Wille der Regierung Sr. Majestät des Sultans kann dabei wahrlich nicht in Verdacht gerathen. Die hohe Pforte fragt nun, ob sie auf immer die Hoffnung aufgeben soll, die Staatsämter, welche das Cabinet in Athen leiten, endlich einer besseren Gesinnung Raum geben und die Gefahren beschwören zu sehen, welche die beiden Staaten bedrohen. Sie werden also, Herr Gesandter, einen Versuch in diesem Sinne bei der Regierung des Kaisers Georg machen und sie von dem Gedanken zu überzeugen suchen, der uns zu diesem Schritte im Interesse der Ordnung und des Friedens führt. Man möge überzeugt sein, daß wir keinen andern Wunsch be-

gen, als mit Griechenland in Frieden zu leben und unsre freundlichen Beziehungen vor jeder Störung zu bewahren. Aber wird auch die hellenische Regierung dieser Gesinnung nicht durch Worte, sondern durch Thaten entsprechen, welche uns Beweise ihrer Vorsorge für die ungeschulte Aufrechterhaltung unsrer Beziehungen bieten? Im Namen der gegenseitigen Interessen beider Länder, im Namen der Menschlichkeit rufen wir an sie diesen Ruf, allein wenn dieser unglücklicherweise eben so fruchtlos bleiben sollte, wie unsre früheren Bitten, dann bietet die Regierung unsrer erlauchter Souverains der Welt durch diesen neuen und lokalen Schritt abermals Gelegenheit, zu beurtheilen, auf wen die Verantwortlichkeit für die Haltung der hellenischen Regierung gegenüber ihrer Nachbarin laftet.“

Amerika.

New-York, d. 4. Mai. Was einst in den Vereinigten Staaten mit Stolz behauptet wurde, daß Mißbilligkeit zwischen Arbeitern und Arbeitgeber im Lande der Freiheit fast unbekannt und Arbeitseinstellungen, der Krebs des europäischen Geschäfts, in America eben so unbegreiflich als unmöglich seien, ist im Laufe der letzten Jahre in kläglicher Weise zu Schanden geworden und heut stehen von einem Ende der Union bis zum andern fast allenthalben Arbeit und Capital sich in unheilvollem Zwiepsalt einander gegenüber. In Chicago haben sich neuerdings die Verhältnisse etwas gebessert, aber anderwärts ist die Lage dafür desto trauriger. In dem Bergwerksbistricte von Pottsville, im östlichen Pennsylvanien, ist Gewaltthätigkeit und Mord in diesen Streitigkeiten an der Tagesordnung. Nicht weniger als 50 Mordthaten hat dieser eine District in den letzten vier Jahren aufzuweisen, ohne daß es gelänge, gegen die zur Haft gebrachten Verbrecher Zeugen aufzutreiben. Ein Mann wurde in Gegenwart von einigen 50 Menschen an der Seite seines Weibes erschossen und Niemand war zum Zeugnis zu bewegen, so daß die Klage nicht erwiesen werden konnte. Eine Menge von politischen Industriekritikern, die auf den Schultern einer zahlreichen, unzufriedenen Volksmasse ihre Privatwette zu setzen hoffen, thun das Irzige, den Brand zu schüren und den Streit zum offenen Kampfe zu treiben. „Die Arbeit muß das Capital, nicht das Capital die Arbeit controliren“, wird den feiernden Leuten von vielen Seiten gepredigt und sie lassen sich die Lehre nicht verloren geben, aber Noth und Elend und Entbehrungen auf allen Seiten ist das Resultat.

Kinderppest.

Merseburg. Das 20. Stück des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung enthält folgende Verordnung:

Obwohl nach erfolgter amtlicher Constatation des Ausbruchs der Kinderppest in verschiedenen, der südlichen Grenze des Regierungsbezirks Erfurt nahe gelegenen, ausländischen Ortschaften alle diejenigen Sicherungsmaßregeln ergreifen worden sind, welche eine Uebertragung der Seuche in die Provinz Sachsen zu verhüten geeignet sind, so erscheint es doch unumgänglich, auch den Fall ins Auge zu fassen, daß bereits infektiöses Vieh aus jenen Nachbarstaaten in die Provinz eingebracht sein kann. Um die weitere Ausbreitung der Seuche durch den Viehhandel zu verhindern, wird ordnen wir daher auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 was folgt: Bis auf Weiteres wird

- 1) die Abhaltung von Rindviehmärkten innerhalb des ganzen Regierungsbezirks Merseburg vollständig verboten, und ebenso
- 2) der Handel mit Rindvieh im Umherziehen untersagt.
- 3) Gegen die Uebertretung des Verbots ad 2 wird eine Geldstrafe bis zu zehn Thalern hierdurch angedroht, und haben die Uebertreter außerdem zu gewärtigen, daß ihnen das Vieh, welches sie bei sich führen, abgenommen und auf ihre Kosten in einem isolirten Stalle eingesperrt und verpflegt wird.

Den Herren Landrathen, sowie Orts- und Polizeibehörden des Bezirkes aber machen wir hierdurch noch besonders zur Pflicht, die Durchführung dieses Verbotes streng zu überwachen und die Viehhändler davon in Kenntniß zu setzen.

Merseburg, den 14. Mai 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Weimar, d. 22. Mai. Die Kinderppest ist uns näher gekannt; gestern Abend meldete man aus dem Schwarzburgischen den Ausbruch der Seuche in Lannheim bei Arnstadt. Wie die „Weim. Ztg.“ meldet, sind inbessern auch in Beschfeld a. d. Saage zwei Fälle vorgekommen, angeblich an zwei Ende v. Wts. im Meiningischen gekauften Ochsen.

Aus Schwarzburg-Sonderhausen, d. 20. Mai. In der Nähe von Arnstadt, in dem nach Gehren zu gelegenen Dorfe Lannheim sind in einem Bauerngehöfte Fälle der Kinderppest vorgekommen und dem Vernehmen nach 6 Stück Vieh auf Anordnung des Landraths getödtet worden. Der Ort, durch welchen der Postkurs nach Gehren und Breitenbach geht, ist sofort vollständig gesperrt worden und man hofft um so gewisser, daß die Seuche nicht weiter um sich greifen wird, als festzustehen scheint, daß sie nach Lannheim durch fremdes Vieh eingeschleppt worden ist.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende, im 20. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg erlassene Bekanntmachung:

Nachdem in Folge des Transports von Oesterreichischem Vieh mittels der Eisenbahn nach Geseesmünde u. sowohl in mehreren Königl. Bayerischen als in Herzoglich Meiningischen Ortschaften die Kinderppest zum Ausbruch gekommen ist, wird hierdurch die Durchfuhr und Einfuhr von Rindvieh, welches aus den Kaiserlich Oesterreichischen, Königl. Bayerischen und Herzoglich Meiningischen Landen kommt, für den gesammten Bezirk der Provinz Sachsen verboten.

Sämmtliche Verwaltungsbehörden der Provinz werden hierdurch veranlaßt, die Durchführung dieses Verbotes auf das Strengste zu handhaben resp. zu überwachen, und es er-

geht an alle Einwohner der Provinz, namentlich der Grenzorte die dringende Aufforderung, zur Verhütung der großen Gefahr der Uebertragung der Seuche in die Provinz, die Behörden in der Durchführung des Verbotes zu unterstützen und jede Uegehung desselben sofort zur Anzeige der nächsten Polizeibehörde zu bringen.

Die weitere Anordnung von Sicherungsmaßregeln auf Grund des Patentes vom zweiten April 1863 wegen Abwendung von Viehseuchen und der bezüglichen Allerhöchsten Verordnung vom 17. März 1836 (Ges. Samml. Seite 173) ist von den einzelnen Regierungen der Provinz bereits getroffen worden, beziehungsweise wird sie nach Maßgabe der Umstände und des Bedürfnisses erfolgen.

Magdeburg, den 8. Mai 1867.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich werden die Herren

Thierärzte auf das strengste angewiesen, bei ihren Reisen und Touren ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob bei einem Krankheitsfalle irgend welche Verdacht erregende Symptome der Kinderppest vorkommen und solche Fälle sofort bei der Polizei-Verwaltung zur Anzeige zu bringen.

Galle, den 22. Mai 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

J. B.

Jordan.

Gaus-Verkauf.

Ein noch neues 2stöckiges Wohnhaus in Leutschenthal steht veränderungsbalber preiswürdig zum sofortigen Verkauf. Zu erfragen in Nr. 21 in Ober-Leutschenthal.

Aetznatron z. Seifekochen

bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Große
Leinen-Auction.

Im Saale des Rooco'schen Establishments in Halle a/S. sollen nächsten Montag den 27. Mai ex. u. folgende Waare, von Nachmittags 1 Uhr ab eine große Partie Leinen von der größten bis zur feinsten Sorte gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, als: 25,000 Ellen gebleichter Leinen, 6000 Ellen gebleichter Zwillich zu Handtüchern, 6000 Ellen ungebleichter Zwillich zu Handtüchern, 500 Duzend weißleinene Taschentücher in verschiedenen Sorten, 150 Stück Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten, vom gewöhnlichen Zwillichmuster bis zum feinsten Damastgewebe, 1 Partie Tischtücher ohne Servietten, 80 Duzend Tisch-, Thee- und Kaffee-Servietten.

Die Waaren sind am Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 und am Montag von 9 bis 12 Uhr zur Ansicht ausgelegt.

Es wird besonders bemerkt, daß sämtliche Waaren aus reinem Leinen bestehen, worüber Atteste vorgelegt werden.

W. Elze, Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 27. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

verkauft ich in der hiesigen Wassermühle den Nachlaß des verstorbenen Müllermeisters F. Naue, bestehend in verschiedenen Möbels, Haus- und Küchengeräthe, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken; gleichzeitig 1 silberne Cylinder-Uhr, 1 Nähmaschine, diverse Duzend Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfe, billigen Rollen-Taback und Cigarren, diverse Duzend weiße Keller-, eiserne Töpfe und Dosen, sowie viele andere Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung.

Es können bis dahin auch noch Gegenstände eingeliefert werden.

Hörbig, den 23. Mai 1867.

Wilberg, Kreis-Auctionator.

Laden-Vermiethung.

Gr. Märkerstraße Nr. 23 sind zwei geräumige Laden mit gewölbten Niederlagen, sowie mit oder ohne Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst im Hofe links, 1 Treppe hoch.

Laden-Vermiethung.

In einer sehr lebhaften Stadt, Eisenbahnstation, ist ein Laden, in vorzüglichster Lage für jedes Geschäft passend, mit allem Zubehör zu verpachten.

Der Agent S. Wiedicke in Delitzsch.

Ritterguts-Verkauf.

1) Wegen Ableben des Besitzers ist ein schönes Rittergut zu verkaufen. Areal: 1058 Mrg., wobei 250 Mrg. schönes Holz. Geb. massiv. Preis: 80,000 \mathcal{R} . Anzahl. 20,000 \mathcal{R} .

2) Wegen hohem Alter ein schönes Rittergut. Areal: 1840 Mrg., als: 1440 Mrg. Acker, 140 Mrg. Wiesen, 175 Mrg. Wald. Ausfaat: 140 Mrg. Rapps, 175 Mrg. Weizen, 200 Mrg. Roggen. Preis: 86,000 \mathcal{R} . Anz. 25,000 \mathcal{R} . Näheres durch S. Schmidt, G. rliß, Klosterplatz 16. II.

Käufer und Pächter zu Gütern und kleinen Grundbesitzungen, sowie zu Materialwaarenhandlungen, Gastwirthschaften, Mühlen u. c. werden fortwährend gegen entsprechende Provision nachgewiesen durch das Nachweisungs-Bureau in Großrudstedt.

Umzugs halber

verkaufen von unserem bedeutenden Flaschenweingelager während der Monate Mai und Juni auch im Einzelnen zu Engrospreisen und empfehlen abgelagerte **Bordeaux**, sowie **Rheinweine** der besten Jahrgänge.

Der Verkauf findet in unseren Kellereien Leipziger Platz Nr. 2a u. b statt; auch werden Bestellungen in unserem Comtoir, Magdeburger Chaussee Nr. 4, entgegengenommen.

Geb. Pursche.

Blasbälge bei **F. Lange's Söhne.**

Freiwilliger Gasthofs-, Feld- u. Scheunen-Verkauf zu Merseburg.

Der dem Gasthofsbesitzer Herrn Kiemann hier gebörige, alhier dicht vor der Stadt am Eingange der hiesigen Hauptstraße, dem Gotthardtschore und an der sich daselbst kreuzenden Halle-Weisenfelder Chaussee höchst günstig gelegene, im besten Bauzustande befindliche und mit sehr guter Nahrung versehene Gasthof „zur grünen Linde“, bestehend in 3 aneinander gebauten Wohnhäusern mit 15 Stuben, 9 Kammern u. c., Einfahrt, sehr großem Hofraum, Brunnen, Waschhaus und Stallung zu 30 Pferden, ist, nebst vollst. Inventar, sowie circa 22 Morgen hies. Stadtfeld in 1 Plane, und 1 großen halber neu u. massiv erbauten Scheune, eingetretener Familien-Verhältnisse halber ebemöglichst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissarius Hindfleisch in Merseburg.

**Der wirklich reelle Ausverkauf
feinsten Berliner Herren-Kleider**

wird noch fortgesetzt und zwar zu so enorm niedrigen Preisen, wie wohl noch nie dagewesen und auch so bald nicht wieder vorkommen dürfte.

Feinste Sommer-Weberzieher von 6 Thlr. an,
Zuchröcke und Fracks auf Seide und Lüstre v. 5 1/2 Thlr. an,
Hosen in Sommer- u. Winter-Bucksfin von 2 1/2 Thlr. an,
Pijacks, Jaquets, Bonjour-Röcke à la Moltke von 4 Thlr. an,
Knaben-Sachen in großer Auswahl!

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

Unser Lager von bestem blauen englischen Dachschiefer ist jetzt durch das Eintreffen neuer Abladungen in allen gangbaren Dimensionen completirt und offeriren wir solches zu den billigsten Preisen. **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

**Frischen Stettiner Portland-Cement,
Beste feuerfichere Zeolith-Dachpappe in Rollen und Tafeln
empfehlen billigt Meissner & Zimmermann.**

Culmbacher Versandtbier!

a Eimer 6 \mathcal{R} , Böhmisches à E. 4 \mathcal{R} wird unter Nachnahme mit Garantie versandt. NB. In meiner Bierstube liegt die Gewinnliste der k. Sächl. Lotterie zur Ansicht.

H. F. Berger, Klausstraße 3.

Schenkwirthschaft-Verkauf.

In der Nähe einer Kreisstadt ist eine frequente Schenkwirthschaft mit einigen Morgen Acker und schönem Garten preiswürdig mit 2500 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch den Agent C. F. Weise in Delitzsch.

2 Familienwohnungen sind in Seeben zu vermieten. Näheres Gutenberg Nr. 53.

Im Saale der Weintraube

Sonntag d. 26 Mai Abends 7 1/2 Uhr

Concert

der Hallischen Volksliedertafel.

Zur Aufführung kommt auf mehrseitiges Verlangen:

„Vater Rhein“

Lieder-Cyklus in 14 Gesängen v. Fr. Abt. Der Ertrag dieses Concertes ist zum Nationalfond für den deutschen Dichter Freiligrath bestimmt.

Entrée für Herren 5 \mathcal{R} , für Damen 2 1/2 \mathcal{R} . Im Interesse des edlen Zweckes als auch durch den allseitig gespendeten Beifall bei der ersten Aufführung erlauben wir uns auf die Wiederholung dieses wahrhaft schönen Werkes ganz besonders aufmerksam zu machen. **Der Vorstand.**

Annendorf.

Sonntag Gesellschaftstag u. Dmats-
busfabrt. **Ratsch.**

„Goldener Ring“ in Cönnern.

Sonntag den 26. Mai gr. Concert. An-
fang 8 Uhr. **Fr. Raaf.**

Gerbstedt.

Sonntag den 26. Mai großes Con-
cert im Schützenaal, ausgeführt vom Hett-
stedter Stadtmusikchor (16 Mann).

Anfang Nachmittags 3 Uhr, Abends Ball;
hierzu ladet freundlichst ein **L. Keil.**

Föberitz.

Sonntag den 26. Mai Abends 7 Uhr mu-
sikalische Unterhaltung nebst komischen
u. tragischen Gesangsvortragen von dem bekannten
Pantomimspieler **C. Mänicke** aus Giebichen-
stein. Hierzu ladet ein der Gastwirth **Koch.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr verschied sanft nach 4 monatlichem Krankenlager der Oberlehrer an der Realschule **Louis Speß.**

Um fülles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 24. Mai 1867.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr 30 Min. wurde uns unsere liebe freundliche **Alma** durch die Bräune entrisfen. Sie starb nach 8 tägigem Krankenlager in einem Alter von 3 Jahren 11 Monaten. Groß ist unser Schmerz und lange wird die Wunde bluten, die uns der Herr unser Gott geschlagen. Nur der Gedanke, daß der liebe Vater, der sie uns einst geschenkt, sie wieder zu sich nahm, vermag uns zu trösten. Allen lieben Verwandten und Bekannten widmen wir diese Trauerkunde mit der Bitte um fülles Beileid. **Naundorf, den 23. Mai 1867.**

Karl Schhardt und Frau.

Es glänzen goldne Blumen
Und sinken in den Staub,
Des Frühlings zarte Blüten
Sind bald des Todes Raub.
Auch Du warst eine Blume,
Gepflanzt von Gott dem Herrn,
Wartst unsres Lebens Freude —
Nun bist Du von uns fern!
Du blühest im Himmelsgarten
Nun auf in Herrlichkeit,
Einf! sehen wir uns wieder
In Lohn und Seligkeit.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 23. d. Mts. nach längern Leiden unser theurer, unvergßlicher Lehrer **Ernst Ferdinand Troitsch**, im 46. Lebensjahre, welcher sein Amt 20 Jahre treu und unermüdet verwaltet hat. Diese traurige Nachricht theilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verstorbenen mit und bitten um fülles Beileid.

Die Beerdigung findet am 26. Nachmittags 4 Uhr statt.
Schwarz, d. 24. Mai 1867.

Die Gemeinde.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Odenburg, d. 23. Mai. Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung die Verfassung des norddeutschen Bundes mit 45 gegen 3 Stimmen angenommen.

Frankfurt a. M., d. 23. Mai. Das heute erschienene „Amtsblatt“ enthält ein Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen, wegen der in Oesterreich und Bayern ausgebrochenen Rinderpest.

Darmstadt, d. 23. Mai. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer erklärte der Regierungs-Commissar, daß einer amtlichen Mittheilung zufolge in Frankfurt alles Vieh zugelassen werde, das mit Gesundheitsattesten versehen sei. Nach einer anderen Mittheilung der bairischen Regierung sei die Viehseuche in Franken fast ganz erloschen. — Das die Rinderpest betreffende Gesetz ist veröffentlicht worden und dem heutigen Tage in Kraft!

Hamburg, d. 23. Mai. Ein Pariser Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ meldet, daß Graf Bismarck an Dänemark Vorschläge wegen Räumung Nordschleswigs gemacht habe, auf die Dänemark einzugehen sich außer Stande erklärt habe.

Wien, d. 22. Mai. (B. B. Z.) Das Nichterscheinen der Erzherzöge im Herrenhause wird officös damit motivirt, daß der Reichsrath nicht mehr wie früher als Vertreter des Gesamtreiches anzusehen ist.

Wien, d. 22. Mai. Heute in späterer Nachmittagsstunde fingen die Kleider der Erzherzogin Mathilde, Tochter des Erzherzogs Albrecht, aus bisher nicht ermittelter Ursache Feuer, wodurch Arme, Nacken, Rücken und Theile der unteren Extremitäten bedeutend verbrannt wurden. Die Ausdehnung und Intensität der Verbrennung geben der Verletzung eine größere Bedeutung.

Wien, d. 23. Mai. Die Morgenblätter sprechen sich durchgehend über die Kaiserliche Thronrede in günstiger Weise aus, heben mit Anerkennung die Objectivität und die Redlichkeit des Gesettes hervor, von welchem dieselbe getragen ist, und betonen schließlich ihr Einverständnis mit der funktgegebenen Absicht, dem geheimen Gedanken einer Wiedervergeltung zu entsagen.

Wien, d. 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses interpellirte der Abgeordnete Mühlfeld die Minister des Krieges und der Finanzen über den Zweck und die Kosten der Befestigung der Stadt Wien. Der Finanzminister v. Beker versprach, die Interpellation demnächst zu beantworten. — Eine Petition der Stadtgemeinde Wien, betreffend die Unterlassung der Befestigung, kam zur Verlesung. — Darauf stellte der Abgeordnete Pratoevera den Antrag, eine Antwortadresse auf die Thronrede zu erlassen und zu diesem Zwecke aus dem Plenum einen Ausschuss von 15 Mitgliedern zu wählen. Der Antrag wurde angenommen. Die Wahl des Ausschusses findet in der nächsten Sitzung statt.

Paris, d. 22. Mai. Der heutige „Abendmoniteur“ constatirt in seinem Wochenbulletin den günstigen Eindruck, welchen der Abschluß des Londoner Vertrages in Europa hervorgerufen hat. Völker und Cabinette erkennen die Mäßigung Frankreichs an, welches niemals seine besonderen Interessen von den allgemeinen Interessen trenne und bei seinen Handlungen nur den Ideen der Beruhigung und der Eintracht gehorche. — Der „Moniteur“ bestärkt die Nachricht, daß der Kaiser von Rußland am 1. Juni in Paris eintreffen werde.

Paris, d. 23. Mai. (B. B. Z.) In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen wird die Verzögerung der Hierherkunft des Königs von Preußen damit motivirt, daß der Kaiser Napoleon die gleichzeitige Anwesenheit des Oesterreichischen Kaisers wünsche, dieser aber vor der Pesther Krönungsfeier nicht die Reise hierher antreten kann.

Kopenhagen, d. 22. Mai. Der Großfürst Thronfolger von Rußland und Gemahlin sind unter Salutsschüssen von den Batterien und den Kriegsschiffen heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und von der königlichen Familie, dem diplomatischen Corps, den Spitzen der Militär- und Civilbehörden und einer großen Volksmenge empfangen worden. Der König und der Kronprinz waren den hohen Gästen auf dem Dampfer „Slesvig“ entgegen gefahren. Nach der Landung fuhrn der Großfürst nebst Gemahlin mit dem Könige und der Königin in demselben Wagen unter dem Jubel der Menge nach dem Kronprinzenlichen Palais, wo sie ihre Wohnung nahmen.

London, d. 23. Mai. (K. Z.) Die Ratificationen dürfen heute ausgetauscht werden. — Die Cholera ist in Tunis ausgebrochen. — Graf Bismarck dankt der Reformliga brieflich für deren Anerkennung seiner Bemühungen um das allgemeine Stimmrecht; er schreibt: Ich freue mich, daß der Ursprung des deutschen Reichstages und das Verhalten dieser wirksamen patriotischen Körperschaft so viele Sympathien in einem Lande erweckten, dessen Geschichte und Institutionen continentale Politiker jederzeit interessieren müssen; mögen die Völker bloß in guten Regierungen und Friedenskämpfen einander wetteifernd begegnen.

Kronstadt, d. 23. Mai, Vormittags. Die Eröffnung der Schifffahrt hat heute begonnen. Ein Lübecker Dampfer („Neva“) ist bereits eingelaufen; drei andere sind in Sicht.

Bukarest, d. 23. Mai. Gestern fand zur Feier des vor Jahresfrist an diesem Tage erfolgten Einiges des Fürsten Karl in seine Hauptstadt eine große Festlichkeit statt. Nachdem der Fürst dem Beheimen in der Hauptkirche beigewohnt hatte, empfing er Abgeordnete aus den 33 Distrikten des Landes. Bei Beantwortung der bezüglichen Ansprachen bediente sich der Fürst zum ersten Male der rumänischen Sprache. Abends war die Stadt brillant erleuchtet. Die für die Illumination

der öffentlichen Gebäude bestimmten Summen wurden auf Befehl des Fürsten an die Armen der Stadt vertheilt.

Vermischtes.

Die 48. Abtheilung der Pariser Ausstellungs-Jury (für landwirthschaftliche Maschinen und Düngemittel) hat schon Preise veröffentlicht. Aus Preußen sind honorirt: Mit der goldenen Medaille Eckardt in Berlin (für Flug- und Söpelwerke), mit der bronzenen Kessler u. Sohn in Greifswald (für Locomobilen und Dresch-Maschinen), mit ehrender Anerkennung das landwirthschaftliche Ministerium (für Meliorationseboden), Schwarz in Granow, die Düngpulver-Fabrik in Martinikensfeld und Frank in Staffurt.

Die „Deutsche Ausstellungs-Zeitung“ berichtet aus Paris: Der von der Hütte Tarnowitz mit ausgestellte kleine Silberblock im Werthe von 300 Thalern ist in der Zeit vom Abend des 16. bis Morgens 7 Uhr des 17. d. Mts. aus dem Saal 35 der preussischen Abtheilung der Ausstellung gestohlen worden. Angestellte Recherchen sind bis jetzt fruchtlos geblieben.

Bonn, d. 21. Mai. Der Student Weber (geb. in Köln), welcher den Studenten Rödder (geb. in Köln) im Duell erschossen hatte, war vom Affsenhose zu zweijähriger Einschließung verurtheilt, jedoch von den Geschworenen der Gnade des Königs empfohlen worden. Dem betreffenden Gesuch ist jedoch an höchster Stelle nicht entsprochen worden.

Die „Kugelprixe“ des Herrn Gustav Struve erhält immer neue und gefährlichere Concurrnz. Dem „fliegenden Drachen“, welcher dem Feinde siedendes Del auf den Kopf gießt; dem „Gebärvater“, welcher, an seinem Ziele angelangt, ein neues Geschöß auspfeilt, das wiederum, sobald es freipirt, ein anderes Projectil abschickt, und so weiter bis auf zehn Meilen; dem großen Blendapparate und dem geschleuderten Bienenkorbe; dem Blasebalge, welcher dem Feinde Sand in die Augen streut, und vielen anderen sinnreichen Erfindungen ist jetzt, wie das „Militär-Wochenblatt“ berichtet, durch den Vorschlag eines Apothekers der Rang abgelaufen, welcher mit der Aussicht auf enorme Wirksamkeit die größte Humanität verbindet. Der edle Menschenfreund schlägt vor, Granaten von ungeschädlicher Hülle mit ein wenig Pulver und einer großen Quantität Veratrinn zu füllen. Wenn eine solche Granate in ein Bataillon geworfen wird und darin platzt, so wird die ganze Mannschaft eine halbe Stunde lang in so frampfhafes Niesen versetzt, daß sie völlig kampfunfähig ist und ohne Blutvergießen gefangen genommen werden kann.

In einem Aufsatze der „Wiener Presse“ über österreichische Forstwirthschaft heißt es: Oesterreich besitzt in diesem Augenblicke noch an 2 Millionen Joch Urwald! Forste, in denen noch nie eine Art erkulungen, die wohl niemals noch der menschliche Fuß betreten! Giebt es, mit Ausnahme vielleicht des russischen Gebietes, noch einen zweiten Staat in Europa, welcher ähnliche Verhältnisse aufzuweisen vermöchte? Aus dem Kaiserstaate exportirt man derzeit an 60 Millionen Kubikfuß der vorzüglichsten Hölzer, im Werthe von mehr als 30 Millionen Gulden, allein demungeachtet ist die Holzaußfuhr noch lange nicht Das, was sie sein könnte; sie steht unter der dauernden Ertragskraft des österreichischen Waldlandes und vielfach unter der kaum berechenbaren Masse seiner Holzvorräthe, welche in den ausgedehntesten Urwäldern seit historischen Zeiten aufgespeichert sind. Die Ziffern sind von einer verschwindenden Kleinheit, wenn man bedenkt, daß von dem alljährlichen Holzzuwachse allein der kroatisch-slavonischen Wälder, nach Deckung des heimischen Bedarfs, dauernd 80 Millionen Kubikfuß für den Export erübrigen würden; daß von den Holzvorraths-Überschüssen ein- für allemal mindestens 1000 Millionen Kubikfuß abgegeben werden könnten, ohne dem heimischen Bedarfe auch nur den mindesten Abbruch zu thun. Legt man an diese Ziffern nur den oberflächlichsten Maßstab der Schätzung, so erhellt, daß aus den kroatisch-slavonischen Wäldern, die jetzt nicht mehr als 10 Mill. Kubikfuß Hölzer exportiren, gar leicht das Achtfache und, in Gulden berechnet, mit Leichtigkeit jährlich um 40 Mill. Gulden ausgeführt werden könnten, ohne daß deren Abgang für den örtlichen Gebrauch irgendwie fühlbar würde. Dabei sind die Waldproducte sämmtlich von der vorzüglichsten Beschaffenheit, das Geschlecht der Hölzer so vielgeartet, daß absolut jedes gewerbliche Bedürfniß, der Schiff- und Häuserbau, der Maschinenbau, das große Tischlerhandwerk, die feine Drechslerarbeit durchaus befriedigt werden könnte.

Aus der Provinz Sachsen.

Von der Saale, d. 23. Mai. Die Saline Dürrenberg wird in nächster Zeit durch eine Eisenbahn mit der Weiskens-Leipziger Bahn verbunden werden, indem ein Schienenstrang vom Salzwerke bis auf den nächsten Bahnhof (Dürrenberg) schleunigst hergestellt werden soll, und zwar auf fiscalische Rechnung.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 20. Mai 1867.
Vorsitzender: Justizrath Clockeuer.
1. Die Jahres-Rechnung der Rechnungs-Amts-Handels-Kasse pro 1866 liegt zur Prüfung und Erhellung der Decharge vor. Dieselbe ergibt: Einnahme: A. Bestand 415 Thlr. 3 Sgr. B. Reize — C. Defecte —. Lit. I. Für Handlungsgeschäfte 537 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. Lit. II. Für Emballage 2c. 161 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. Lit. III. An zurückgezahlter Dividende 2 Thlr. 25 Sgr. Summa 1117 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. — Ausgabe: Lit. I. Zuschuß aus der Stempelkasse —. Lit. II. Feuerassuranz-Gelder 4 Thlr. 15 Sgr. Lit. III. Lantime 6 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. Lit. IV. Längenmaße 9 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Lit. V. Für Schiefelgemäße 75 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Lit. VI. Für Quartgemäße 73 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. Lit. VII. Für Gewichte 2c. 35 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. Lit. VIII. Für Waagen 2c. 167 Thlr. 17 Sgr. Lit. IX. Für Gegenstände zur Verpackung —.

Main table containing stock market prices for various bonds, interest-bearing securities, and currencies. Columns include 'Fonds-Cours', 'Börse', 'Geld', and various bond types like 'Zerfallende Anleihe' and 'Staats-Anleihe'.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold and silver prices, including 'Friedrichsd'or', 'Lousdor', and 'Goldminen'. It also includes prices for banknotes and paper money.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stock prices for various companies, including 'Aachen-Mastricht', 'Amsterdamer', 'Bayerische', and 'Preussische'. Columns show 'Div.', 'Stamm', and 'Pf.' values.

Wechselaufsatz vom 23. Mai.

Table showing exchange rates for various locations like 'Amsterdam', 'Hamburg', 'London', 'Paris', and 'New York'. Columns indicate 'Zf.', 'Brief', and 'Geld' rates.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks, including 'Aachener-Deutsche Landesbank', 'Berliner Handels-Gesellschaft', and 'Preussische Bank'. Columns show 'Div.', 'Stamm', and 'Pf.' values.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway priority stocks for various companies and regions, including 'Aachen-Mastricht', 'Bayerische', and 'Preussische'. Columns show 'Zf.', 'Pf.', and 'Stamm' values.

Einw. v. Emission

Table listing railway priority stocks with 'Einw. v. Emission' details, including 'Eisenbahn v. Emission', 'Lodow. v. Emission', and 'Sächs. v. Emission'.

Äußerliche Fonds

Table listing foreign funds and bonds, including 'Ruhet. Cert. St. III. Ser.', 'Russische v. Staat', and 'Sächsische 5% Anleihe'. Columns show 'Zf.', 'Pf.', and 'Stamm' values.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Königl. Departements-Erfass-Commission wird auf ihrer Rundreise am 7. und 8. Juni cr. hier tagen, um das Aushebungsgeschäft im Stadt-Kreise Halle in den vor dem Leipziger Thore gelegenen Localen des „Bürgergartens“ zu erlebigen.

Wir bringen dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die von der Königl. Kreis-Erfass-Commission unseres Stadt-Kreises in diesem Jahre

- a) für dauernd unbrauchbar erachteten,
- b) zur Erfass-Reserve und
- c) zum Train designirten, sowie
- d) die als brauchbar bezeichneten und
- e) die einjährigen freiwilligen Militärsichtigen,

welche letztere sich über ihre Abweisung von einem Truppentheile bei uns nach dem §. 150 ad 4 der Erfass-Instruction bereits ausgewiesen haben und deren Zustand abgelaufen ist, zu diesem Geschäft speciell beordert werden, während die inzwischen aus andern Kreisen zugezogenen resp. dort gemusterter zu vorstehenden Kategorien gehörigen Militärsichtigen, behufs ihrer Beordnung und nachträglichen Eintragung in die diesseitigen Listen vom 1. bis 5. Juni cr. in unserm Militärbüreau mit den erforderlichen Militärpapieren persönlich sich zu melden haben.
Halle, den 21. Mai 1867.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Eisleben,
II. Abtheilung.
Die zum Nachlasse des zu Rothenschirmbach verstorbenen Gutsbesizers Reinboth gehörigen Grundstücke, als:

- 1) Ein zu Rothenschirmbach belegenes sub No. 46 katastrirtes Anspanngut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Garten und folgende Planstücke:
No. 5 von 21 Morg. 57 □ Rth.
- 135 - 31 - 91 -
- 185 - 24 - 125 -
- 116 - 8 - 2 -
- 27 - 19 - 29 -
- 102a - - - 54 -
- 32 - 36 - 111 -
- 102a - 15 - 17 -
- 32 - 13 - 77 -
- 102b - - - 95 -
- - - - 64 -

ingeleichen

4 Morgen 21 □ Ruthen an der sogenannten Zellspitze, eingetrag. vol. II. pag. 241 No. 46 des Haus-Hypothekenbuchs von Rothenschirmbach und abgeschätzt zu 33,257 Sgr. 23 Sgr. 4 S., so wie das dazu gehörige Vieh und sonstiges Inventarium und Vorräthen;

2) Ein zu Rothenschirmbach belegenes sub No. 12 katastrirtes Wohnhaus mit Zubehör nebst Weideabfindung, eingetragen vol. III fol. 1 No. 71 des Haus-Hypothekenbuchs von Rothenschirmbach, abgeschätzt zu 349 Sgr. 10 Sgr. 10 S., und

3) Planstück No. 156 von 17 Morg. 106 □ Ruthen, eingetragen vol. II fol. 241 No. 46 des Haus-Hypothekenbuchs von Rothenschirmbach, abgeschätzt zu 3517 Sgr. 23 Sgr. 4 S.,

soßen Erbtheilungshalber auf den 3. Juni 1867 von Vormittags 10 Uhr an im Noth'schen Gasthause zu Rothenschirmbach an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen liegen in unserem Vormundschafsbüreau, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht bereit.

In dem Konkurse über das Vermögen der Witwe Ziemann, Wilhelmine geb. Maencke zu Gorsleben, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 18. Juni cr.

einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. April cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 28. Juni cr. Mittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Professor Grobe im Terminszimmer Nr. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath Eggert, Schuster, die Rechtsanwälte Geißel, Hochbaum und Schröder zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Eisleben, den 4. Mai 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Konkurs-Kommissar.

Bekanntmachung.

Auf dem Königl. Steinkohlenwerke bei Wettin sollen ca. 170 Ctr. altes Gußeisen, 30 „ „ Schmiedeeisen, 5 „ „ Eisenblech, 12 „ „ Drahtseil und 3 „ „ Messing

in einzelnen Loosen öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. verkauft werden.

Es ist hierzu auf

Dienstag den 4. Juni cr.

Vormittags 9 Uhr

Termin auf dem Schachtberge bei Wettin angefest, zu welchem Kauf-lustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wettin, den 21. Mai 1867.

Königliche Berginspektion.

Verkaufsanzeige!

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Böttchermesser Erdmann Klingner und der geschiedenen Frau Klingner, Louise gebornen Straubel in Hornburg zugehörigen, dortselbst gelegenen Haus- und Ackergrundstücke habe ich im Auftrage der Besitzer einen Termin auf

den 21. Juni 1867

Vormittags 10 Uhr

im Zwarg'schen Gasthof zu Hornburg anberaumt.

Es sollen verkauft werden:

- 1) das zu Hornburg sub No. 6 belegene Hausgrundstück, bestehend aus Wohnhaus mit 4 Stuben, 5 Kammern, großem Keller u., Scheune, Ställen, 2 Morgen großem Obst- und Gemüsegarten, den Gemeindetheilen von circa 1 1/2 Morgen und der Pfingstwiefe von circa 30 □ Ruthen,
 - 2) das Planstück Nr. 83 hinterm Garten von 1 Morgen 82 □ Ruthen,
 - 3) das Planstück Nr. 69 an der Salgen-schlucht von 1 Morgen 73 □ Ruthen.
- Indem ich Kauf-lustige hierzu einlade, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit liegen.
Eisleben, den 21. Mai 1867.

Der Justizrath Bindewald.

170 Stück

schwere Mastbammel sind in kleineren und größeren Partien zu verkaufen.

Rottelsdorf, den 21. Mai 1867.

Bepling.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Veränderungshalber bin ich geneigt mein in Oberkriegstädt belegenes Gut mit 17 Morgen Feld aus freier Hand, mit oder ohne Inventar zu verkaufen; Haus und Scheune sind neu erbaut, auch kann ein Theil der Kaufsumme daran stehen bleiben.

Christoph Böttcher.

Vorteilhafter Haus- und Geschäfts-Kauf.

Für einen jungen Mann (braucht nicht Kaufmann zu sein), welcher gern ein gut und sicheres näheres Geschäft haben will, ist ein Haus in einer Stadt von ca. 12,000 Einwohnern an bester Lage des Orts, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Geschäft (nur currente Artikel) mit bestem Erfolg betrieben wird, fränklichthalber bald zu verkaufen und mit ca. 6000 R. Anzahlung für Haus und Geschäft sofort zu übernehmen. Franco-Adressen B. B. # 10 poste restante Halle abzugeben.

Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in Kößschen bei Merseburg belegenes, neuerbautes Backhaus, das einzige im Orte, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernehmen werden.

C. Heißberg, Bäckermeister.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

W. Kohlmann,

Der Spiritusberechner,

Tabellen zur Benutzung beim Spiritushandel à 8000 % Eralles ermittelt nach Temperaturgraden, Zollgewicht und preussischen Quartern. Nebst Preisberechnung u. Taschenformat. Eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

Verlag von C. W. Dffenhauer in Eilenburg.

Harmonium,

elegant, 4-5 Octav, von 42-110 Rb., sind zu beziehen durch

H. Schrödter, Orgelbauer in Zeitz.

NB. Auch steht daselbst eins zur Ansicht. — Eine Orgel mit 4 Registern liegt zum Verkauf bei Dbigem.

Auf dem Kaul'schen Rittergute zu Emfelloh bei Sangerhausen stehen 50 Stück 3- und 4-jährige und 100 Stück 5-jährige Mutterschaafe zum Verkauf.

Am 1. Juni d. J.

große Gewinnziehung des

1864. Staats-Prämienanlehens.

Nachstehende namhafte Preise müssen in dieser einen Ziehung unbedingt gewonnen werden: fl. 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 2 à 5,000, 3 à 2,000, 6 à 1,000, 15 à 500, 30 à 400, 740 à 150.

Durch Unterzeichneten sind Niethlose für obige Ziehung gültig, gegen Einzahlung des Betrages, Voreinzahlung oder Postnachsnahme zu beziehen und kostet ein ganzes Loos Thlr. 2, 1 halbes Thlr. 1, 3 ganze oder 6 halbe kosten Thlr. 5, 7 ganze oder 14 halbe Thlr. 10. Ein ganzes Loos für die nächsten 5 Gewinnziehungen offerire zu Thlr. 9, ein halbes zu Thlr. 4 1/2.

Ausführliche Verlosungspläne, sowie Gewinnliste sofort nach der Ziehung gratis u. franco.

Man wende sich gefl. baldigst und nur direkt an

Joh. Friedr. Scheibel,

Staatssekundenhandlung in Frankfurt a/M., Fabrikstraße Nr. 111.

P. S. Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß mit der geringfügigen Einlage von Thlr. 2 am 1. Juni d. J. der Hauptpreis von fl. 250,000 zu gewinnen ist.

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6. Wecker Pastor Hoffmann.
Schmurgericht: 1) Schulte, Bäckermeister, Wörbs, Tischlermeister, aus
Tillda, vorläufige Verhandlung, resp. Theilnahme daran. — 2) Bene,
Gottlieb Carl, Dienstknecht aus Gerstede, und Laubert, Friedrich August,
Handarbeiter aus Leutenthal, verurtheilte Diebstahl; Vertheiliger in beiden
Fällen J. N. Seeligmüller.
Unterwärts: Bibliothek: Nm. 2-4 (f. d. Stud.).
Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
Antiken-Cabinet der Universität: Nm. 9-10f. Gebäude der Univers.-Bibliothek, part.
Bücherverammlung: Nm. 8 im Stadthiesgraben (mit Cours-Not.).
Königliches Leibhaus: Expeditionsstunden Nm. 7-1.
Königliche Sparkasse: Kassinstunden Nm. 8-1, Nm. 8-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassinstunden Nm. 9-1 ar. S. 10 am 10.
Zehr- und Besuchsverein: Kassinstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5.
Naturforschende Gesellschaft: Nm. 4 in der Residenz.
Polytechnischer Verein: Nm. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Kultur“.
Handwerkerbildungsverein: Nm. 7-9, 10 im Sandberg 16.
Verein junger Kaufleute: Nm. 8-10 im Wändchen Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.
Krieger-Verein v. Jahre 1866: Ab. 8 Theater in Schuler's Restauration.
Halle'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde auf dem Jägerberge.
Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Paradies.
Sänger-Verein Halle'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Fürstenthal.
Concerte.
Militär-Musik: Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal.
Tägliche Vermittlung: 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle
Freien Mannen über zu jeder Zeit der Tages- u. Sonntags Nachmittags
ist die Anstalt geschlossen.

Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Glack a. Naumburg, Glinzburg a. Bress-
lan, Hamburger a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Lehroth a. Berlin. Hr.
Direct. Wehnau a. Frankfurt a. M. Hr. Stad. phil. Kriß a. Würzburg.
Stadt Naumburg. Die Herrn. Rittergutsbes. Baron v. Werthern a. Wiehe u.
Schmidt a. Thüringen. Hr. Gutbes. v. Eberfeld a. Nordhausen. Die
Herrn. Kauf. Kriß n. Oem. a. Leipzig, Buhlmann u. Kriß a. Berlin.
a. Brandenburg, Kahlow a. Naumburg.
Mente's Hôtel. Hr. Partik. Voigt a. Hamburg. Hr. Univ. Stod. a. Berlin.
Die Herrn. Kauf. Cuns a. Weitz, Gröbe a. Naumburg, Becker a. Greiz, Bleske
a. Naumburg, Kizmann, Gschy u. Mayer m. Fam. a. Berlin, Bunn a. Halle.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 23. Mai, Notags 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel.
Rows: Luftdruck, Dunstgrad, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Telegraphischer Vorseherbericht von Herrn Robert Ledwith.

Berlin, den 24. Mai. (Aufgegeben dafelbst 1 Uhr 56 Min. Nachm.)
Sittirius. London: anmirt. Locs 21 1/2, Mai/Juni 20 1/2, Juli/August 20 1/2.
Septemr. October 19 1/2, Oct. 10,000 Quart.
Noggen. London: höher. Locs 66, 67 1/2, Mai/Juni 66, Juli/August 62 1/2.
Septemr. October 59.
Rüßel. London: höher. Locs 11 1/2, Mai/Juni 11 1/2, Sept./Oct. 12.
Fonds Börse: matt.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Rhens.)
Aufgegeben in Berlin am 24. Mai 2 Uhr 34 Min. Nachm.
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 97 1/2, 4 %
do. 91 1/2, 3 % Staats-Anleihe 84 1/2, 4 1/2 % Hypothekencertificat 101.
Ausländische Fonds. Deferr. 60r Lovie 70 1/2, 64r Lovie 42 1/2. Russi-
sche 68er Brünnen-Anleihe 88 1/2. Italienische Anleihe 50 1/2. Amerikan. Anleihe 77 1/2.
Deferr. Credit-Anleihe 73 1/2.
Eisenbahn- u. Stamm Actien. Altona-Kiel 132. Bergisch-Märkische 143.
Berlin-Anhalt 217 1/2. Berlin-Görlitz 70. Berlin-Potsdam 210. Berlin-
Stettin 142. Breslau-Schneidemühl 137. Elb-Weiden 140. Magdeburg-Halberstadt
192. Nordbahn 91. Rheinische 130. Deferr. Französisch 119. Deferr.
Kombanen 105 1/2. Rheinische 117. Rhein-Nabe 30 1/2. Thüringer 131 1/2. Waridau-
Wien 60 1/2.
Eisenbahn-Priviligijs Actien. Berg-Märkische, v. Scr. 4 1/2 % 98 1/2.
Magdeburg-Halberstadt 4 1/2 % 94 1/2.
Banken. Preuss. Hypothekencertificat 109 1/2.
Wechsel-Course. Kurs Wien 79 1/2.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

Ein Paket H. W. Sch. sign. an Wilhelm
Scholz in Löwenberg in Schlesien.
Halle a/S., den 24. Mai 1867.
Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Das Verkauft der Stadt Halle soll vom
1. Juli c. ab künftig in jedem Quartale
diesigen Pfandstücke, welche dann länger als
ein Jahr im Verkauft stehen, durch öffentliche
Auction zum Verkauf bringen. Die Termine
für die Aucttionen werden statutenmäßig vorher
in den hiesigen Aegelblättern vom Verkauft be-
kannt gemacht.
Halle, den 23. Mai 1867.

Der Magistrat.

Zur Erbauung des neuen Schulgebäudes auf
der Lude hierseht solen:
1) die Mauer- und Zimmerarbeiten,
2) die Anlieferung von gelben Verblend-
steinen und Formsteinen, von hartgebrannten
rothen Mauersteinen, sowie von porösen
Steinen und endlich von Kalk und Sand
im Wege der öffentlichen Submission vergeben
werden.

Die Submissionsbedingungen nebst Anschlag
und Zeichnungen können in der Kanzlei auf dem
hiesigen Rathhause während der Dienststunden
eingesehen werden, woselbst auch bezügliche
Schriften bis zum Eröffnungstermine, Montag den
3. Juni früh 9 Uhr, einzureichen sind.
Halle, den 21. Mai 1867.
Driesemann,
Baumeister.

Restaurations-Verkauf in Merseburg.

Veränderungshalber ist eine in
diesiger Stadt, ganz in der Nähe des
Marktes gelegene, seit ca. 70 Jahren
schwunghaft betriebene Restauration,
bestehend in einem, in ganz guten Bauzustande
befindlichen brauberechtigten Wohnhause mit
7 Stuben, 5 Kammern, 1 Laden zc. und 1
Feldplane, ebemöglich mit 1000 R.
Anzahlung zu verkaufen und alles Nähere
hierüber bei dem Kreis-Auct. Commissar Hüb-
fleisch in Merseburg zu erfahren.

Taubstummen-Anstalt.

Herlichen Dank für folgende außerordentliche
Beiträge: Von der Parochie Altshemmungen 2 R.
10 Gr. Von den Gemeinden Großschorfenhausen
1 R. 10 Gr. Dössel 2 R. 10 Gr. 6 S.
Dobitz 1 R. 28 Gr. 3 S. Uffringen 25 Gr.
Globig 1 R. 14 Gr. Vom 7. Schiedsamt in
Folge Vergleichs vom 14. Dec. 1866 in Sachen
K. v. K. 2 R. Von R. in Bomsdorf 1 R.
K. in Naberkau 10 Gr. K. in Rothenburg
1 R. S. in Sölligau 1 R. M. in Kehnert
25 Gr. M. in Liederdorf 1 R. Büche bei
d. Prüfung 5 R. 9 Gr. 2 S. Vom Schieds-
amt Schöpsch 25 Gr. Hr. Sch. 10 Gr.
Halle, den 23. Mai 1867.

Klos.

Auction.

Mittwoch den 4. Juni er. Nachmittags 3 Uhr
verkaufe ich wegen Aufgabe der hiesigen Com-
munbrauerei 3 Stück große, in gutem Zustande
befindliche Bottiche, 2 Stück runde Kühlschiffe,
mehrere Faßtage, 1 Bierwagen mit 2 Rädern,
1 große Balkenwaage mit Gewichten, 1 Fien,
sowie mehrere zur Brauerei gehörigen Gegen-
stände öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen.
Haben, den 24. Mai 1867.
J. Kapitzky, Auct.-Commissar.

Schenkwirtschafts-Verkauf.

Der Gastwirth Eduard Weilepp in
Leimbach bei Duesfurt hat Termin zum öffent-
lichen Verkaufe seines daselbst gelegenen Schen-
kgrundstücks, in welchem ein Materialhandel mit
gutem Erfolge betrieben wird, und zu welchem
ein neu-erbauter Tanzsaal, eine Kegelhahn, ein
Garten und Länderei dicht nebenan gehört,
zum Sonnabend, den 1. Juni er.
Abends 7 Uhr
im Gasthose selbst anberaumt, wozu Kanst-
haber mit dem Bemerkten eingeladen werden,
das eine Anzahlung von circa 1000 R. erfor-
derlich ist, und die sonstigen Bedingungen im
Termin bekannt gemacht werden.
Duesfurt, den 21. Mai 1867.
E. Koelbel, Expedient.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, in der Bäckerei
und Kocherei bewandert, findet sofort dauernde
Condition. Wo? sagt G. Stückrath in
der Exped. d. Ztg.

1690 Tblr. sind auszuliehn

Rirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Rirschen-Nutzung der zum
Nittreute Burgscheidungen gehörigen Plan-
tagen soll
am 8. Juni er. Vormittags 9 Uhr
unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen im hiesigen Schlosse meistbietend
öffentlich verpachtet werden.
Burgscheidungen, den 22. Mai 1867.
Graf von der Schulenburg.

Bei gutem Gehalt und freier Wohnung wird
zum sofortigen Antritt ein verheirateter zwer-
läufiger Feldbüter gesucht.
Näheres bei J. C. Beec. Halle a/S.

In den Haushalt einer mutterlosen Familie
wird eine ordentliche, zuverlässige und gesunde
Person, die das Kochen gut versteht und sich
allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bald mög-
lichst gesucht. Zu erfragen bei G. Stück-
rath in der Exped. d. Ztg.

Ein Commis

für ein auswärtiges Materialwaarengeschäft, so-
lid, gewandt und nicht zu jung, wird zum so-
fortigen Antritt gesucht.

Mündliche und schriftliche Bemerkungen neh-
men entgegen.
Helmbold & Co.

Tüchtige Kesselschmiede werden noch
fortwährend angenommen in der Dampf-
Kessel-Fabrik von
Ch. Meyer in Halle a/S.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im
Besitz guter Zeugnisse und in einem Material-
waaren-Geschäft bereits conditionirt hat, wird
für ein ähnliches Geschäft und zur Unterstützung
der Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht.
Näherer Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr
Sermann Propper in Halle a/S.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie
sucht zu Johanni eine Stellung als Gesellschafterin,
Stütze der Hausfrau oder zur Führung
einer kleinen Wirtschaft und würde auch Auf-
sicht über Kinder mit übernehmen. Es wird
mehr auf honeste Behandlung als hohen Gehalt
gesehen. Gefällige Offerten bittet man L. S.
14. poste rest. Halle a/S. zu befördern.

Güterverpachtung.

Die Fürstlich Schwarzburg'schen Domänen Dornheim und Käfernburg, am Fuße des Thüringer Waldes, 1/2 Meile von der als frequenter Markt- und Badeort bekannten Stadt Arnstadt und vom Bahnhofe belegen, sollen vereinigt auf 18 Jahre, vom 21. Juni 1868 bis zum 24. Juni 1886 im Wege der Licitation verpachtet werden. Es gehören

A. zu Dornheim:	
400 Morgen	53 1/2 □ Ruthen Aderland,
8 "	103 " Wiesen,
6 "	105 " Gärten,
1 "	171 " Grundfläche des Hofes und der Gebäude,
B. zu Käfernburg:	
687 Morgen	11 1/2 □ Ruthen Aderland,
64 "	123 " Wiesen,
92 "	90 " Sutrasen,
1 "	122 " Umland,
1 "	173 " Grundfläche des Hofes und der Gebäude,

nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch Brauerei, Fischerei-gerechtigkeit und Obstplantagen.

Zur Licitation, welche mit dem Angebote von 3500 \mathcal{R} . beginnt, haben wir Termin auf den 3. Julius d. J.

Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessionszimmer vor dem Herrn Regierungsrath Kutz anberaumt.

Der Schluß des Termins erfolgt Mittags 1 Uhr. Die Pachtlustigen haben ein disponibles Vermögen von 15,000 \mathcal{R} ., sowie ihre sonstige Qualification unsern genannten Kommissar in dem bezeichneten Lokale am Tage vor dem Termine, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr, oder am Terminstage selbst in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags nachzuweisen.

Die Licitations- und Pachtbedingungen nebst den Inventarien und Karten können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserm Kanzlei eingesehen, von den Bedingungen und Inventarien auch Abschriften gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Die Besichtigung der Pachtobjekte selbst steht den Pachtlustigen zu jeder Zeit frei, und der gegenwärtige Pächter, Herr Amtsrath Krieger in Dornheim, der übrigens bei der neuen Verpachtung nicht konkurriert, wird den Pachtlustigen auf ihr Verlangen und ihre Kosten auch einen sturkundigen Mann zur Verfügung stellen.

Sondershausen, den 3. Mai 1867.

Fürstl. Schw. Ministerium, Finanzabtheilung.

H. v. Wolffersdorff.

Bad Blankenburg in Thüringen.

Kiefernadel-, Dampf- und balsamische Bäder, das älteste in Deutschland und verbunden mit einer Kaltwasserheilanstalt, Wellenbad etc., bekannt durch seine ausgezeichnete Lage als Curort, seine schöne Umgebung, sein vorzügliches Gebirgswasser, eignet es sich für Solche, welche ihre Gesundheit wieder erlangen wollen. Aufenthalt billig.

Eröffnung am 1. Juni 1867.

Die Bade-Verwaltung.

Die Ziehung der neuen Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Preussischen Regierung genehmigt,

mit den bekannten grossen Gewinnen, beginnt

am 5. und 6. Juni 1867.

Ganze Loose à \mathcal{R} . 3. 13 \mathcal{Sgr} . Halbe à \mathcal{R} . 1. 22 \mathcal{Sgr} . Viertel à 26 \mathcal{Sgr} . sind zu beziehen von

M. Morenz in Frankfurt a/M.

152ste von der Kgl. preussischen Regierung genehmigte

grosse Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: 200,000 Gulden, 2 zu 100,000 — 50,000 —

25,000 — 20,000 — u. s. f.

Ziehung 1ster Classe: 5. und 6. Juni.

Ganze Loose für 3 \mathcal{R} . 13 \mathcal{Sgr} . Halbe für 1 \mathcal{R} . 22 \mathcal{Sgr} . Viertel für 26 \mathcal{Sgr} . Achtel für 13 \mathcal{Sgr} . sowie Loose für alle Klassen zu 52 \mathcal{R} . das ganze, getheilte im Verhältniß, sind bei unterzeichnetem Geschäftshause zu haben. Bei meiner stets glücklichen Kollekte, in welcher in kurzer Zeit die bedeutenden Hauptgewinne von 104,000 Gulden, 20,000, 15,000, 10,000, 4,000, 3,000, 2,000 u. s. f. gewonnen wurden, darf ich hoffen, daß den mir geneigtest zu ertheilenden Aufträgen ein günstiger Erfolg zugebracht sein wird, sowie ich andererseits meinen geehrten Abnehmern die aufmerksamste Bedienung zusichere. Man beliebe sich direct zu wenden an

Salomon Levy,

Allerheiligenstraße Nr. 28 in Frankfurt a/M.

Nach Frankfurt a/Main! Glück auf!

Einladung zur Theilnahme bei der von Hoher Staatsregierung genehmigten 152sten Frankfurter Stadtlotterie, eingehellt in 26,000 Loose mit f. 13,000 Treffer und 20,000 Freiloose!

Hauptpreise sind: Gulden 200,000 — 100,000 — 50,000 — 1 à 25,000 —

2 à 20,000 — 2 à 15,000 — 2 à 12,000 — 2 à 10,000 — 1 à 6,000 — 2 à 5,000 —

5 à 4,000 — 13 à 2,000 — 105 à 1,000 — u. s. f.

Die Ziehung 1ster Classe findet am 5. u. 6. Juni statt und erlasse ich hierzu

Ein ganzes Loos: \mathcal{R} . 3. 13. Ein Halbes: \mathcal{R} . 1. 22. Ein Viertel: 26 \mathcal{Sgr} . Ein Achtel: 13 \mathcal{Sgr} .

sowie Voll-Loose für alle Classen gütlich.

Ganze: \mathcal{R} . 51. 13 \mathcal{Sgr} . Halbe: \mathcal{R} . 25. 22 \mathcal{Sgr} . Viertel: \mathcal{R} . 12. 26 \mathcal{Sgr} . Achtel: \mathcal{R} . 6. 13 \mathcal{Sgr} .

gegen franco Einlösung des Betrags oder Nachnahme durch Postvorschuß!

Pläne und Listen gratis! Schreibgebühr wird nicht berechnet.

J. W. Haas, Bankgeschäft in Frankfurt a/Main.

Erstedetter

Königs-trank

(erzedelt durch Beseitigung der gährungsstoffe, daher auch stets klar), ser komplizierte kräuter-limonade, größtes labial für alle kranke, erkvickung und bewahrung für gesunde, herzens-enerueungs-, magens-, blutes- und säfte-gesundungs-, nerven-erstarungs-, lebens-erlängerungs- medizinen-erleichterungs-trank (retung for der medizina — „an der siben zehnelit dert sterben die sie nemen), zugleich angenehmes und voltuendes tafel-getränk (1 teil extrakt und 3 oder mer theile vasser).

Die flasche extrakt einen halben taler *). Erfinder und alleiniger fabrikant:

Hygläist K. Jacobi in Berlin, 208, Friedrichs-strasse 2 8.

In Halle bei Gust. Moritz (b. d. Post) nad Aug. Apelt (Ulrichs- n. Steinstr.- ecke), Jacobi — als Arzt vor Gericht — freigesprochen. Von einer künigl. Staats-Anwaltschaft wurde der Erfinder und Fabrikant des Königs-tranks in acht Fällen des unbefugten Kurirens angeklagt, und zwar auf Denunciation von Verzeihen. Alle acht Fälle wurden auch gerichtlich als wahr festgesetzt; denn alle acht Personen, resp. die Eltern, wurden vom Staats-anwalt zu Zeug-n gegen Jacobi herangezogen, edlich vernommen, und sie haben alle die dem Hygläist Jacobi abgebenen Atteste beschworen. — Das Kind des Eltern war nicht nur von villiger Erblindung, sondern auch von schwerem Strohleiden befreit worden. — Im zweiten Falle war eine Frau, die schon 31 Jahre an Wagenkrampf und die letzten 3 Jahre so entsetzlich gelitten hatte, daß sie oft, nicht für einen Augen-blick Zwieback hat essen können, so gründlich kurirt worden, daß sie alle Speisen verträgt. — Im dritten Falle war ein Knabe von dreißigjährigem schweren Magen- und Darmleiden kurirt worden. — Im vierten Falle war ein 73-jähriger Mann vom schweren böshartigen Rheumatismus und heilweiser Lähmung gänzlich befreit worden. — Im fünften Falle war ein kleines Kind dadurch kurirt worden, daß die es säugende Mutter hatte einnehmen müssen. — Im sechsten Falle wollte der Arzt den Patienten durchaus in eine Anstalt gebracht wissen und meinte, zu Hause könnte er ihn nicht behandeln. — Der eklatante aller Heilfälle war, wo ein an der Milzbrand-Vergiftung im Arme sich verkrüppelt und ganz taub sich bereits eingestelltes Kind, gerettet worden! Der Arzt, welcher einen Wannen-Vertrag an die Pauschire durch die Ortsbehörde hatte machen lassen, auch wiederholt geküert hatte, der Kranke mußte sterben, Milzbrand-Vergiftung sei nicht zu heilen — hat das Fatum vor Gericht amseidlich erdärtert. — Und wodurch hat Jacobi alle diese und unzahlige andere schwer leidende, Gelähmte und sogar Erblindete glücklich und schnell kurirt? Sie haben Alle seinen Trank getrunken, also sich selber kurirt! — Dieser Thatsache gegen-über wurde Jacobi in erster und zweiter Instanz freigesprochen und auf die dritte Instanz hat die Staats-anwaltschaft verzichtet.

*) Der Fabrikant hat in diesem Jahre versücht, die Flasche mit 12 \mathcal{R} . (1 Mark) zu geben; es hat sich dies aber als unmöglich erwiesen.

Bad Nudersdorf bei Wittenberg a. E.

Die Römischen Bäder zu Nudersdorf, deren Wirksamkeit gegen Rheumatismus, Magen-, Unterleibs- und Nervenleiden sich seit Jahren ausgezeichnet bewährt hat, sind seit 1. Mai wieder eröffnet. — Schwefel- und Stahlbrunnen. — Kiefernadel-, Schwefel-, Eisen- u. a. Bäder. — Näheres in: „Die altrömischen Bäder zu N., Leipzig bei Gust. Mayer, Preis 7 1/2 \mathcal{Sgr} .“

Ein Ladenregal für Material mit 120 Kästen, ein dgl. kleineres, 1 großen schönen Ladenstrank mit Glasschiebthüren, 2 Brückwaagen mit Gewichten, 1 Kl. Drehbank, 1 gr. Schwungrad, 21 ovale Fätschen mit Zinnbahnen, Zinngefäße verkauft preiswerth
Fienisch, Rother-Thurm-Anbau.

Zwei Apparate zur Theerschweberei mit allem Zubehör sollen verkauft werden am Hafen Nr. 3.

Ein einspänner Wagen nebst Pferdezeug billig zu verkaufen Freudenplan Nr. 1.

Ein 6jähriges Pferd, schwarze Stute, als leichtes Wagenpferd zu gebrauchen, sowie ein Rollwagen stehen billig zum Verkauf. Näheres zu erfragen bei Herrn Reinbrecht im „weißen Hof.“

Einige Büschel Schalkartoffeln sind zu verkaufen auf dem Rittergute Canena bei Halle a. d. S.

5% Warschau-Terespoler Prioritäten)
 vom Staate garantirt, empfiehlt als sicherste Capitalanlage **N. R. Levy,**
 Markt (Hôtel Garni z. Börse).

Neue Engl. Matjes-Heringe empfiehlt in stets
 frischen Zusendungen in Tonnen, Schocken und einzeln
C. H. Wiebach.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur **Fleischer'schen Concurs-**
 Masse gehörigen
Tapeten — Borden und Rouleaux
 wird zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** noch kurze Zeit fortgesetzt.
Ludwig Deichmann,
 desfn. Verwalter der **Fleischer'schen Conc.-Masse.**

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung:
Classische Reisebibliothek. 12 Bändchen.
 kl. Octav. cartonnirt.
Götze: Camont. — Hermann und Dorothea. — Iphigenia. — Keineke Fuch. — Tasso.
Schiller: Braut v. Messina. — Jungfrau v. Orleans. — Maria Stuart. — Tell.
Lessing: Emilia Galotti. — Minna v. Barnhelm. — Nathan der Weise.
 Jedes Bändchen 5 *Sgr.*, mit Ausnahme von Lessings Nathan, welcher 6 *Sgr.* kostet.
 Jedes Bändchen ist einzeln zu haben.

Malz-Gesundheitschocolade
 von **J. G. Hauswaldt** in Magdeburg, welche außer wirklich vielen Vorzügen auch den
 großen Fehler vor der Hoffschon hat, daß sie nur halb so theuer ist, empfiehlt
A. Krantz, gr. Steinstraße 11.

Brustmalzucker und Brustmalzbombon,
 eignes Fabrikat, schon seit Jahren die beliebtesten Hausmittel in zahllosen Familien, offerirt
 zu reellen Preisen
A. Krantz, gr. Steinstraße 11.

Marzipanmacronen, Vanillemandeln,
 Pralines mit den feinsten Füllungen, Fondantsrüchte und die neuesten franzöf. Desserts bei
A. Krantz.

Feinste Cristall-Vanille,
 prima Waare, das Loth 6 *Sgr.*, engl. Bisquits in vielen Nrn., ff. schwarze Thees bei
A. Krantz.

Haarfärbemittel, direct aus China,
 um rothes oder graues Kopfhaar, Augenbraunen und den Bart dauernd echt, vom
 feinsten blond bis ins tiefste Schwarz zu färben. Die Kunst der Chinesen, ihre
 Haare überraschend schön zu färben, ist weltbekannt. Nur allein echt à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ und
 25 *Sgr.* bei
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

**Photographie-Rahmen,
 Gummibälle en gros & en detail,
 Schnupftabacksdosen** in reicher Auswahl bei **C. Luckow.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß Herr
Albert Sonntag mein Materialwaaren-Geschäft am 16. d. Mts. käuflich übernom-
 men hat.
 Die Agenturen für
 die Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft,
 die Hagelversicherungs-Gesellschaft „Union“,
 die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
 die Berliner Land- und Wassertransport-Versicherungsgesellschaft und
 die Preussische Renten-Versicherungsanstalt in Berlin
 verwalte ich wie bisher und ist mein Geschäftsstol im Hause des Herrn Sattlermeisters
Aug. Kubn, Johannisstraße sub Nr. 11.
 Indem ich nun für das mir seit 21 Jahren in so hohem Maße zu Theil gewordene
 Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe einerseits auf meinen Herrn Nachfolger zu über-
 tragen, mir solches andererseits aber auch ferner gütigst zu bewahren.
 Wettin, den 22. Mai 1867.
Wilhelm Ulrich.
 Auf die vorstehende Anzeige des Herrn **Wilhelm Ulrich** böschlichst Bezug nehmend,
 zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von demselben seither geführte Materialwaaren-
 Geschäft für meine Rechnung übernommen habe und solches in der bisherigen Weise, jetzt
 verbunden mit Schnittgeschäft, unter meiner Firma
Albert Sonntag
 fortführen werde.
 Ich bitte ergebenst, das dem Herrn **Wilhelm Ulrich** geschenkte Vertrauen auf
 mich übertragen zu wollen, und werde stets bemüht sein, dasselbe durch reelle, gute Be-
 dienung zu rechtfertigen.
 Wettin, den 22. Mai 1867.
Albert Sonntag.

Ein 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Zuchbulle ist zu verkaufen
 beim Gutsbesitzer Krupp in Werben
 bei Stunsdorf.
Neue Matjes-Heringe
 empfiehlt billigst
J. F. W. Wölle, Geißst. Nr. 62.

Brillen
 für Wiederverkäufer u. einzeln empfiehlt billigst
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Ein Kauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-
 brocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle,
 Lumpen etc. zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne.
 Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch,
 Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Centes-
 mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Neue Matjes-Heringe, delicat, nicht im
 geringsten fischig schmeckend, empfiehlt zu billi-
 gem Preis die Heringshandlung von verneh.
Goerke geb. Wolke, alt. Markt 11.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu
 verkaufen bei **Fink in Dassenborn.**

60 *q* Heu à 6 *fl.* verkauft der Gutsbe-
 sitzer Krüger in Garsena bei Gernern.

Kleereiter!
 Gute starke Kleereiter mit Zubehör a
 22 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* sind vorräthig beim
 Zimmermeister **Voigt in Ufen a/G.**

Verkauf von Pferden.
 Drei braune Wallachen, im fünften Jahre
 stehend, hannöversche Rasse, zwei sich auch als
 Reittierde eignend, stehen zu verkaufen auf dem
 Rittergute **Altouch bei Bitterfeld.**

Per **15 Juni c.** wird für ein Material-
 und Kurzwaaren-Geschäft ein junger Commis
 gesucht. Nur coulante Verkäufer wollen sich
 unter Chiffre **B. H.** poste restante Cönnern
 melden.

Eine anständ. Defonomentochter, 22 Jahr alt,
 die das Kochen erlernt, auch in weibl. Arbeit
 erfahren, sucht u. bescheid. Anspr. Stelle als Stütze
 der Hausfrau, in Stadt- oder Landwirthschaft,
 durch Frau **Winneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein Bote, unverh., der 50 *fl.* Cautio-
 nen kann, findet sofort Stellung; ein Haus mit
 500 *fl.* Anzahlung wird zu kaufen gesucht durch
C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 15, 1 Tr.

Ein gut empfohlener Conditior-Gehülfe findet
 sofort Condition; zu erfragen beim Conditior
Otto Beyer.

Eine zuverlässige Kinderfrau mit guten Em-
 pfehlungen, in den dreißiger oder vierziger Jah-
 ren, wird gesucht **Königsstraße 33, 1 Tr. hoch.**

Erklärung.
 Den Viehhändler Herrn **Friedrich Fiedler**
 hier selbst erkläre ich hiermit für einen durchaus
 redlichen Mann.
 Bell eben, den 22. Mai 1867.
Franz Wittig, Gutsbesitzer.

Weintraube.
 Sonnabend den 25. Mai Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Militair-Concert.

Dieskau.
 Von heute ab erlassen wir beste klare Braun-
 tohle zum Formen die Tonne mit vier *Sgr.*
 Gesehte Knorpel mit fünf *Sgr.* Formsteine
 à 2 *fl.* pr. Mille.
 Die Verwaltung
 der Grube „Anna“ bei Dieskau.

Meine Niederlassung als prakt.
 Arzt zc. erlaube ich mir ergebenst an-
 zuzeigen.
 Halle a/S., den 23. Mai 1867.
Dr. Köhler.

Docent an der Königl. Universität.
 Wohnung: gr. Ulrichstraße 32.
 Sprechstunden: 9 U., 3-4 Nm.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Verteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N^o 121.

Halle, Sonnabend den 23. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Kellner zu Nordhausen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, zu Büllo w dem Büllo warte im Kreise Stendal den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie den Divisions-Adjutanten Wesendorf der 7. Division und Hoog der 8. Division den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Abend mittelst Extrazugs nach Paris abgereist. In der Begleitung derselben befinden sich General Graf Kamecke, Hofmarschall v. Kroßigk, die Kronprinzlichen Adjutanten und der Leibarzt. Die Abwesenheit der Kronprinzlichen Herrschaften wird voraussichtlich eine dreiwöchentliche sein.

Aus der Mitte der national-liberalen Partei des Abgeordnetenhauses hört die „Börsezeitung“ Zweifel laut werden, ob die Verfassung des Norddeutschen Bundes bei der zweiten Lesung eine gleich große Majorität für sich erhalten werde, wie bei der ersten, ja es wird sogar die Möglichkeit ausgesprochen, daß der 29. Mai für den 31. Mai verhängnisvoll werden könnte. Wenn nicht bei der am 29. d. M. bevorstehenden nochmaligen Verhandlung über den Berg'schen Fall von Seiten der Regierung eine vollkommen beruhigende und befriedigende, die Auslassungen des Justizministers bei der Beantwortung der betreffenden Interpellation direct desabouirende Erklärung abgegeben wird, so wird voraussichtlich eine größere Anzahl Abgeordneter, welche den Verfassungs-Entwurf bei der ersten Abstimmung genehmigt haben, nunmehr anders votiren, weil sie es als unmöglich erkennen, einer Regierung ein so weit gehendes Mandat anzuvertrauen, welche, von Einem Conflict mit der Volksvertretung sich abwendend, sofort einen neuen ins Leben ruft, ohne für diesen auch nur den Schein einer zwingenden Nothwendigkeit, welche für die frühere Antagonie als Entschuldigend hingestellt ist, anföhren zu können.

Das erste Verzeichniß der in der jetzigen außerordentlichen Session bei dem Abgeordnetenhaus eingegangenen Petitionen weist 48 Nummern nach, welche, da die einzelnen Sachcommissionen diesmal nicht gebildet sind, sämmtlich der Petitionscommission vorliegen. Unter denselben befinden sich wiederum mehrere Beschwerden wegen Verweigerung der Concession zum Schankbetriebe, eine Beschwerde der Stadtverordneten zu Lauenburg in Pr. wegen Nichtbesetzung mehrerer Rathsherren. An sonstigen bemerkenswerthen Petitionen heben wir folgende hervor: Der Stadtrath Runge und Genossen zu Berlin bitten um Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes für den Realcredit; der Buchdruckereibesitzer Hagen zu Insterburg bittet in Folge des Amnestieklaffes vom 20. Sept. v. J. um Wiederertheilung der ihm gerichtlich aberkanntem Concession zum Gewerbebetriebe als Buchdrucker und Zeitungsvorleger; ein Privatbaumeister aus Aachen beantragt, daß von jedem auf der Eisenbahn Reisenden 1 resp. 1/2 Silbergroschen zugleich mit dem Fahrgebühre behufs Unterstützung von Armen zu erheben sind; ein Petent beantragt die Aufhebung der Schuldbaft; der Privatsecretär Hegger zu Delitzsch wünscht die Gründung einer deutschen Flotte, um recht viele Missionare dem heidnischen Volke zuföhren zu können.

Mit dem 1. Juli übernimmt Graf Bismarck die Blumenthal'schen Güter. Der Minister wird Anfangs Juli sich nach seiner neuen Bestimmung begeben und in Bazin eine Zeit lang verweilen.

Nach einer neuesten Anordnung wird nunmehr außer dem Brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 52 in Leipzig noch das 5. Brandenburgische Infanterieregiment Nr. 48 als dauernde Besatzung im Königreiche Sachsen verbleiben und mit seinen 3 Bataillonen Freiberg, Annaberg und Meissen als Garnison angewiesen erhalten.

Unter Berücksichtigung der im vorigen Jahre gemachten Erfahrungen, sollen bei zukünftigen Mobilmachungen die einberufenen Reserve-mannschaften, mit Ausnahme des zu den verschiedenen Train-Kolonnen



geheißt werden, haben. Im Jahre 1866 einen unter sind (mit Militärs) zur : 2 Generale, en, 39 Oberste, 96 Premierherend 321 Df. den verstarben, u hinzu: durch ereilungen aus in und Wacht e 24, aus dem Reactivierung ischen 96, dem ussischen Dien- ngschen 1, und gang übersteigt

des Handwer- ten Versamm- wie die „Nat- en, auf die be- und Straß-

en Tagen, da ein Worte uns jugo- tigen. Tendenzen se unserer Hoch- sen des Krieges sen mit, gleichen ihre Stimmen zu e das in Freiheit hen Grund ge war schon zu oft

und Wissenschaft sind an Hohen gewinnend unter den Segnungen des Friedens; das ist die Arena unseres Wettkampfes. Französische Brüder! Laßt uns, den hohen Vor- ruf der gebildeten Jugend gemäß, eifrigst bestrebt sein, diesen Etwas zu verschaffen, dann gehet uns die Zukunft an. — Empfanget unseren herzlichsten Gruß! Möge dieser erste Austausch unserer Ideen der Anfang sein eines geistigen Verkehrs der gebildeten Jugend Frankreichs und Deutschlands.

Diese Adresse soll an die Senate der Universitäten zu Paris und Straßburg zur Mittheilung an die dortigen Studirenden, sowie an Garnier-Pagés eingelandt werden.

Der Centralverein in Preußen für das Wohl der arbeitenden Klassen hat für drei vom Berliner Handwerkerverein bezeichnete Arbeiter behufs Besuch der Pariser Industrie-Ausstellung eine Subvention von je 100 Thlr., zusammen 300 Thlr., hergegeben.

Graf Tauffkirch in München, vielgenannt während des französisch-preussischen Conflicts, soll, wie jetzt die „Leipz. Ztg.“ bestätigt, zum bairischen Gesandten in St. Petersburg ernannt werden. Die nationale und preußenfreundliche Partei in München verliert dadurch eine mächtige Stütze, was vermuthlich der geheime Zweck dieser Ernennung ist.

St. Maj. Schiff „Niobe“ ist am 21. d. Mts. in Kiel angekommen.

Die „Berliner Börsen-Ztg.“ schreibt: „Wir sind in der Lage, die Nachricht der „Nordd. Allg. Ztg.“ für unrichtig zu erklären, daß beim Banquier Adolf Meyer in Hannover von dem Geheimen Regierungsrath Sieber als Ministerial-Commissarius 40.000 Thlr. als Eigenthum des Königs Georg von Hannover mit Beschlag belegt seien. Die Geschäftsbücher des Hauses wurden mit Beschlag belegt und die Chefs zum Vo-